

150 Festschrift
JAHRE



FREIWILLIGE
FEUERWEHR

STADT
HERZOGENBURG

In Herzogenburg taten sich am 19. November 1869 63 Bürger und Orts- bewohner zusammen und gründeten die Freiwillige Feuerwehr.

Sie war wahrscheinlich die dreißigste Gründung in Niederösterreich. Ihre Aufgabe war es, „*bei Schadenfeuer am Markte oder dessen nächster Umgebung im Umkreis einer Stunde nach Möglichkeit der Kräfte Hilfe zu leisten*“.

Die Feuerwehr stand damals unter dem Feuerwehrausschuss, der aus dem Bürgermeister Georg Herzog, dem Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr, Stiftskämmerer Aquilin Rogner, dem Hauptmann, Fleischhauermeister Anton Zanzinger, dessen Ersatzmann Ledermeister Franz Thurner und den Riegenführern, den beiden Kaufmännern Josef Schober und Karl Tugendsam, bestand.

Dem Weitblick dieser 63 Herzogenburger ist es zu verdanken, dass sich dieser historische Tag heuer zum 150. Mal jähren kann. Auf den nächsten Seiten dürfen wir Ihnen dazu einen kleinen geschichtlichen Exkurs über die letzten 150 Jahre bieten.



Impressum

Festschrift zum 150-jährigen Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenburg-Stadt

© 2019

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Herzogenburg-Stadt,
Kirchengasse 8, 3130 Herzogenburg
www.ff-herzogenburg.at

Für den Inhalt verantwortlich: HBI Ralf Haselsteiner
Redaktion: HBI Ralf Haselsteiner,
OV Florian Schmidtbauer

Quellen (u.a.): Archiv der Stadtfeuerwehr Herzogenburg,
Festschriften aus den Jahren 1969 und 1989,
Schriften des Nö Landesfeuerwehrverbandes

Fotos: FF Herzogenburg-Stadt, Foto Höfinger,
Mag. Erich Böck, Foto Willert, Hans Kopitz

Konzeption, Layout & Satz: Karin Wittmann Werbeagentur
www.karinwittmann.at

Druck & Produktion: Druckerei Rabl, Schrems
www.rabl-druck.at

Inhalt

Gründungsgeschichte	3
Impressum.....	4
Vorwort Feuerwehrkommandant.....	6
Gründungsurkunde	8
Vorworte	10
Fakten zur Stadtgemeinde Herzogenburg.....	15
Langjährige Feuerwehrkameraden	19
Freiwillige Feuerwehr Herzogenburg-Stadt	20
Feuerwehr Ederding	22
Zwei Wappen – ein Fahrzeug	24
Wasserspiele	25
Unsere Wehr & das Rettungswesen	26
35 Jahre Autobahnfeuerwehr	28
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	29
Die Feuerwehr und die Tiere.....	30
Mittelbeschaffung im Laufe der Jahre	32
Katastrophenhilfsdienst.....	34
Fahrzeuge – einst & jetzt	36
Weißer Feder	40
Gruppenfotos.....	41
Kommando, Chargen & Sachbearbeiter	45
Feuerwehrjugend	46
Feuerwehrkommandanten seit 1869.....	50
Sachgebiete	52
Großeinsätze 1869-2019.....	60
Vor 60 Jahren – Landesbewerb in Herzogenburg.....	70
Vor 30 Jahren – Landestreffen in Herzogenburg	71
Zukunft und Ausblick: Die nächsten 150 Jahre	72
Im stillen Gedenken	74



Vorwort

Ralf Haselsteiner

Kommandant der FF Herzogenburg-Stadt

150 Jahre FF Herzogenburg-Stadt, 150 Jahre Dienst am Nächsten, zum Wohle der Bevölkerung der Stadt Herzogenburg.

Am 19. November 1869 traten 63 Ortsbewohner in Herzogenburg zusammen und gründeten die Freiwillige Feuerwehr Herzogenburg.

Als Feuerwehrkommandant ist es mir eine besondere Ehre, gemeinsam mit den Mitgliedern unserer Feuerwehr und der Bevölkerung Herzogenburgs dieses Jubiläum zu feiern.

Die Feuerwehr Herzogenburg ist mit ihrem 150-jährigen Bestehen eine der ältesten Feuerwehren im Feuerwehrbezirk St. Pölten und unter den Gründungsfeuerwehren des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes.

Seit 150 Jahren ist das Streben der Mitglieder der Feuerwehr, ihren Mitmenschen in Notsituationen, damals vorrangig bei Bränden, zu helfen.

Im Wandel der Zeit änderten sich die ständig wachsenden Anforderungen an die Feuerwehr genauso, wie die technischen Mittel zur Gefahrenbekämpfung hinsichtlich der Feuerwehrhäuser, der Fahrzeuge und Ausrüstung.

Rückte man vor 150 Jahren noch mit einem Fuhrwerk mit Pferden aus, so sind es heute hochwertige und teilweise hochtechnische Fahrzeuge und Geräte, die den Erfolg und die Sicherheit der Feuerwehrmitglieder gewährleisten.

Das Einsatzspektrum der Feuerwehr Herzogenburg-Stadt wurde im Laufe der Zeit immer vielfältiger. So betreut unsere Feuer-

wehr nicht nur das Stadtgebiet von Herzogenburg, sondern ist auch überörtlich, wie auf der Kremser Schnellstraße auf über 20 km, im Einsatzfall verantwortlich. Mit den stationierten Spezialfahrzeugen, wie der Drehleiter und dem Wechselladefahrzeug werden alle Feuerwehren des Feuerwehrabschnittes Herzogenburg und teilweise darüber hinaus im Einsatzfall unterstützt.

Auch der vorbeugende Brandschutz gewann in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung. Hierbei wird seitens des Gesetzgebers vor allem im gewerblichen und im öffentlichen Bereich sehr viel Augenmerk auf vorbeugende Maßnahmen gelegt, sowohl im baulichen als auch im organisatorischen Brandschutz. Auch hier unterstützt die Feuerwehr seit Jahren die Bevölkerung in erster Linie beratend, es werden aber auch Sachverständigentätigkeiten durchgeführt.

All die voran genannten Dinge sind aber nur von Nutzen, wenn auch jemand da ist, der mit den zu Verfügung stehenden Mittel arbeitet und in den Einsatz geht.

Darum möchte ich mich zu unserem Jubiläum bei meinen vielen motivierten Mitgliedern bedanken, die ihre kostbarere Freizeit und teilweise auch ihren Urlaub opfern, um Feuerwehrausbildung zu absolvieren und somit einen hohen Ausbildungsstand gewährleisten, welcher in letzter Konsequenz, neben Kameradschaft und Disziplin jedes einzelnen, der wichtigste Bestandteil des Einsatzerfolges ist.

Ein großer Dank gilt aber auch besonders den Familien unserer Mitglieder,

die Verständnis dafür aufbringen und akzeptieren, dass der Partner oder die Partnerin, egal ob Tag oder Nacht, sehr oft von einer Sekunde auf die andere fluchtartig ihr familiäres Umfeld verlässt, um in den Einsatz zu gehen und seinen/ihren Mitmenschen zu helfen. Mein aufrichtiger Dank gebührt aber auch all unseren unterstützenden Mitgliedern sowie dem Bürgermeister der Stadt Herzogenburg mit seinen Stadt- und Gemeinderäten, welche uns nicht nur in finanzieller Hinsicht bei der Anschaffung der für den Einsatz notwendigen Geräte unterstützen, sondern auch an der Basis, damit alle unerlässlichen Notwendigkeiten wie moderne persönliche Schutzausrüstung, ein moderner, gewarteter Fuhrpark oder ein zeitgemäßes Feuerwehrhaus für die Feuerwehr und somit der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Bei letzterem bin ich sehr zuversichtlich und hoffe, dass der nächste Festakt, bei dem eine Festschrift „unserer“ Feuerwehr aufgelegt wird, jener ist, wenn es dann heißt:

Willkommen im neuen Feuerwehrhaus der Feuerwehr Herzogenburg-Stadt/Oberndorf in der Ebene.

**Gott zur Ehr‘,
dem Nächsten zur Wehr!**

Ihr/Euer Feuerwehrkommandant



Ralf Haselsteiner,
Hauptbrandinspektor

Exh. N^o 2
Exh. N^o 19. Nombm. 869.

Herzögl. Statthaltereii

Oben

der Herren
PropONENTEN
des freiwilligen
Gründungs-Vereins

in

Herzogenburg

1. zu Funden des k. k. k. k.
Bürgerversammlungs-Vereins

322/1
89

322/2.

Die mit dem Lungaba vom 6. November
24. anstattete Anzeige von dem beabsichtigten
Bildung des freiwilligen Feuerwehrtmannschaft
zu Herxleben wird zum Zweck der
für mit dem fürwärtl. Mitwirkungsbeschluss nachfolgend
nach Plätzen - Compagnen folgt in der Anlage
mit dem Befehl mit, daß die Mannschaften
sich alljährlich nach Ablauf des Mannsch.-Verord-
nungsbeschlusses gemäß § 13 des Gesetzes vom
15. November 1867 die Bezirksbehörden - und je
sachgemäß das Mannsch. in drei Compagnen
von im § 14 obigen Gesetz genannten Be-
fürder vorzulegen haben wird.

Demnach wird die Mannsch.-Verordnung eingeleitet,
alljährlich nach Ablauf des Mannsch.-Verord-
nungsbeschlusses eine Tabelle nach dem mitfolgenden
Formular in drei Compagnen für Zwecke der
Berücksichtigung im Bezug der genannten Beför-
derung vorzulegen.

Mannsch. 19. November 1869

Wilmann

Die Mannsch. Proponenten des freiwilligen
Feuerwehrtmannschaft zu
Herxleben.



Vorwort

Dietmar Fahrafellner, MSc.
Landesfeuerwehrkommandant NÖ

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Vor 150 Jahren haben sich in Herzogenburg 63 engagierte und beherzte Männer zusammengeschlossen, um eine freiwillige Feuerwehr zu gründen. Seit diesen Tagen ist im – wahrsten Sinne des Wortes – viel Wasser die Donau hinuntergeflossen. Aber eines ist geblieben: Der Enthusiasmus und die Liebe von 84 Mitgliedern, die nach wie vor denselben Idealen ihrer Vorfahren nacheifern – in Not geratenen Menschen zu jeder Tages- und Nachtzeit freiwillig zu helfen.

Die Mannschaft rund um Kommandant Ralf Haselsteiner zählt unbestritten zu den großen Stützen der Feuerwehreinheiten im Bezirk St. Pölten. Gediegene Ausbildung, enormes Engagement und hoher Idealismus der Feuerwehr Herzogenburg-Stadt garantieren für das höchste Gut in einer zivilisierten Bürgergesellschaft – die Sicherheit. Wann immer Meinungsforscher wissen wollen, worauf Menschen besonderen Wert legen, dann rangiert Sicherheit immer an vorderster Stelle.

Die Bewohner von Herzogenburg dürfen sich jedenfalls zu den privilegierten Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes zählen. Sie können sich nämlich zu jeder Tages- und Nachtzeit darauf verlassen, dass im Notfall innerhalb weniger Minuten professionell geschulte und hoch motivierte Feuerwehrmitglieder den Arbeits- oder auch Tennisplatz verlassen, um Menschen in Bedrängnis zu helfen.

Das ist keine Selbstverständlichkeit und mit großen Entbehrungen verbunden. Schulungen, Übungen, Kurse und Einsätze erfordern enormen Zeitaufwand. Wer sich für eine Mitarbeit bei der freiwilligen Feuerwehr entscheidet, darf somit eines nicht sein: Egoist oder Einzelkämpfer. Wir sind Teamspieler, wo jeder seinen Stärken entsprechend eingesetzt wird. Ein bewährtes System, das bei der freiwilligen Feuerwehr Herzogenburg-Stadt seit vielen Jahrzehnten mit großer Leidenschaft gelebt wird.

Die Anforderungen an die Freiwilligen Feuerwehren haben sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Längst prägen so genannte technische Einsätze unseren Einsatzalltag, der modernstes Arbeitsgerät und professionell ausgebildete Feuerwehrmitglieder erfordert. Von dieser Entwicklung blieb keine Feuerwehr verschont. Auch die Feuerwehr Herzogenburg-Stadt hat sich diesen Herausforderungen gestellt und meistert sie im Alltag vorbildlich.

Alles in allem können sich die Menschen in Herzogenburg zu jeder Tages- und Nachtzeit darauf verlassen, dass sie von bestens ausgebildeten Feuerwehrleuten geschützt werden. Worum uns viele Länder auf der ganzen Welt beneiden – doch nicht nur deswegen. Auch die Jugendarbeit der freiwilligen Feuerwehren stößt bei internationalen Kongressen und Tagungen auf größte Bewunderung. So auch in Herzogenburg.

In Vorworten nützt man natürlich gerne die Gelegenheit, um offiziell Danke zu sagen. Das ist mir natürlich auch in Zusammenhang mit dem 150-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr Herzogenburg-Stadt ein persönliches Anliegen. Wenngleich ein knappes Danke nicht in Ansätzen den großartigen Leistungen der Truppe rund um Kommandant Ralf Haselsteiner gerecht werden kann.



Euer
Dietmar Fahrafellner, MSc
NÖ Landesfeuerwehrkommandant



Vorwort

Helmut Czech

*Abschnittsfeuerwehrkommandant
Herzogenburg*

Im Jahre 1869 wurde die älteste Feuerwehr im Feuerwehrabschnitt Herzogenburg, die Freiwillige Feuerwehr Herzogenburg-Stadt, gegründet. Mit ihren nunmehr 150 Jahren ist sie gleich alt wie der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband und gehört somit zu den Urgesteinen des Feuerwehrwesens in unserer Region.

In den 150 Jahren des Bestandes hat sich im Feuerwehrwesen ein grundlegender Wandel vollzogen. Die einfachen Gerätschaften wurden durch hochtechnisierte Ausrüstungen ersetzt, wobei die Stationierung einer Drehleiter und die Zuteilung des Einsatzbereiches auf der S33 die überregionale Bedeutung der Wehr betonen.

In Zukunft sind einige wichtige Weichenstellungen in Bezug auf Standort und Bau eines neuen Gerätehauses zu treffen, Die Diskussion um eine freiwillige Fusion mit der Nachbar-Feuerwehr Oberndorf/Ebene wird hier ebenfalls eine wesentliche Rolle spielen. Dieser Schritt in eine gemeinsame Zukunft in einen neuen Haus erfordert sicher viel Anstrengung, nicht nur von Seiten der Wehr, sondern auch von der Stadtgemeinde Herzogenburg.

Die Jugendarbeit, welche in der Wehr seit mittlerweile 38 Jahren betrieben wird, sorgt vorbildlich für die Einsatzkräfte der Zukunft und ermöglicht vielen Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Einen besonderen Dank möchte ich auch noch für die Gastfreundschaft aussprechen, welche durch die Zurverfügungstellung des Büros für das Abschnittsfeuerwehrkommando gelebt wird.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenburg-Stadt für ihre Zukunft weiterhin viel Idealismus, Kameradschaft, und den nötigen Zusammenhalt für ein erfolgreiches Bestehen dieser Organisation.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Helmut Czech, Abschnittsfeuerwehrkommandant



Die Stadtfeuerwehr Herzogenburg besteht seit 150 Jahren. Dazu herzliche Gratulation! Bei der Gründung hat ein Mitbruder unseres Stiftes – Chorherr und Stiftskämmerer Aquilin Rogner – entscheidend mitgewirkt.

Heute ist der Feuerwehr Herzogenburg zu danken: für die lange Zeit der Nächstenhilfe; für Kameradschaft und Zusammenhalt; für die unentgeltliche Freiwilligkeit. Das alles braucht unsere Gesellschaft, die in vielen Bereichen vorwiegend ökonomisch denkt und agiert.

Was wünsche ich den Feuerwehrleuten? Zunächst wünsche ich eine starke Motivation; es braucht junge Leute, um die Aufgaben bewältigen zu können; es muss einen tragenden Gemeinschaftsgeist geben; und ich wünsche den Schutz und das Vorbild des hl. Florian, der ein lebendiges Beispiel der Nächstenliebe ist.

Gott segne unsere Feuerwehr!

Propst Mag. Maximilian Fürnsinn



Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg, Stiftsgasse 3, A-3130 Herzogenburg

Telefon: 0043-2782-83112-13, Fax: 0043-2782-83112-38, e-mail: praelatur@stift-herzogenburg.at

www.stift-herzogenburg.at



Vorwort

Mag. Christoph Artner

Bürgermeister der Stadt Herzogenburg

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Herzlichen Glückwunsch zum 150. Gründungsjubiläum! Als Bürgermeister gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenburg-Stadt im Namen aller Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich zum 150-jährigen Bestehen. Ein derartiges Jubiläum ist immer Grund und Anlass, voller Stolz inne zu halten und auf das Erreichte zurückzublicken.

Die Freiwillige Feuerwehr ist nicht einfach irgendein „Verein“, sondern eine schlagkräftige Organisation, die 24 Stunden, 7 Tage in der Woche, zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei jeder Witterung einsatzbereit ist. Einer Freiwilligen Feuerwehr anzugehören ist eine Lebensphilosophie. Die Mitgliedschaft bedeutet uneigennütigen Einsatz in oft schwierigen Situationen und unter widrigsten Umständen. Feuerwehrleute gehen im Einsatz an ihre körperlichen Grenzen und setzen dabei oft ihre eigene Gesundheit aufs Spiel, um andere Menschen aus Not-

lagen zu retten. Ohne Kameradschaft und blindes Vertrauen untereinander wären ihre Leistungen nicht erbringbar. Ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit ist beispielhaft.

Für die Sicherheit der Herzogenburger Bevölkerung ist diese Arbeit von unschätzbarem Wert. Ohne Zweifel gab es in der wechselvollen Geschichte der letzten 150 Jahre so manches bemerkenswerte Ereignis, das besondere Würdigungen verdient, dies sprengt allerdings den Rahmen von Grußworten. Umso mehr freut es mich als Bürgermeister, wenn man den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr etwas zurückgeben kann. Die Investitionen der Stadtgemeinde Herzogenburg in die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren und deren Fahrzeugprogramm sind bestens angelegt – in die Zukunft und Sicherheit unserer Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner!

In diesem Sinne bedanke ich mich auf das Herzlichste bei den Kameradinnen und Kammeraden der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenburg-Stadt für ihren herausragenden und bedingungslosen Einsatz. Dank gebührt auch all den Angehörigen der Feuerwehrkameraden, die diese Einsatzbereitschaft im Hintergrund mittragen und voller Verständnis unterstützen. Ich wünsche der Wehr zu ihrem Jubiläum, dass Zusammenhalt und Teamgeist auch in Zukunft die Gemeinschaft prägen.

Getreu unserem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ wünsche ich das Beste für die nächsten 150 Jahre!

Gut Wehr!



Mag. Christoph Artner



Stadtgemeinde Herzogenburg

Staat:	Österreich	Bundesland:	Niederösterreich
Pol. Bezirk:	Sankt Pölten-Land		
Einwohner:	7.771 (Stand 1.1.2018)		
Fläche:	46 km ²	Höhe:	229 m ü. A.

Der Raum Herzogenburg ist seit der Jungsteinzeit besiedelt und gehört somit zu den ältesten bewohnten Gebieten Österreichs. Im Altertum war es Teil der römischen Provinz Noricum. *(Quelle: Wikipedia)*

Das Gemeindegebiet umfasst folgende 17 Katastralgemeinden bzw. Ortschaften:

Adletzberg, Angern, **Ederding**, Einöd, Gutenbrunn, Heiligenkreuz, **Herzogenburg**, Oberhameten, Oberndorf in der Ebene, Oberwinden, Ossarn, Pottschall, St. Andrä an der Traisen, Unterhameten, Unterwinden, **Wielandsthal**, **Wiesing**

(Die den örtlichen Einsatzbereich der FF Herzogenburg-Stadt umfassenden Katastralgemeinden bzw. Ortschaften sind fett gedruckt)



Vorwort

LRR Mag. Michael Prunbauer

Bezirksstellenleiter Rotes Kreuz Herzogenburg

Geschätztes Kommando,
liebe Kameradinnen und Kameraden der FF Herzogenburg-Stadt!
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herzogenburg!

Das Jubiläum des 150. Bestandsjahres der FF Herzogenburg-Stadt ist auch für das Rote Kreuz ein besonderer Anlass zur Freude, sind doch unsere Organisationen – auch geschichtlich – eng miteinander verbunden. So waren die ersten Sanitätstrupps noch Teil des Feuerwehrwesens, ehe sie sich in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts aus dem Feuerwehrwesen herauslösten und sich hin zum heutigen professionellen Rettungsdienst entwickelten.

Heute verbindet uns insbesondere die Zusammenarbeit bei zahlreichen Einsätzen und in der Einsatzvorbereitung. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, planen wir gemeinsam Übungen und Fortbildungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam erstellen wir Alarmpläne für öffentliche Gebäude und Betriebe in Herzogenburg. Unsere Führungskräfte stehen im engen Kontakt miteinander und schaffen somit die Basis für eine reibungslose Kommunikation zwischen unseren Einsatzorganisationen. Diese Zusammen-

arbeit ist dabei sowohl von Professionalität aller Beteiligten als auch von einem wertschätzenden und freundschaftlichen Miteinander geprägt.

Bei aller Professionalität im Einsatz darf die gesellschaftliche Bedeutung der ehrenamtlichen Einsatzorganisationen nicht übersehen werden. Der gemeinnützige Dienst am Nächsten, gelebte Kameradschaft und die Vermittlung sozialer Werte sind heute wichtiger denn je.

Namens des Österreichischen Roten Kreuzes, Bezirksstelle Herzogenburg, gratuliere ich herzlich zum Jubiläum und wünsche der FF Herzogenburg-Stadt auch für die Zukunft viel Erfolg und freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit im Interesse der Bevölkerung Herzogenburgs, die sich auf ihre Einsatzorganisationen Tag und Nacht verlassen kann! Gut Wehr!

LRR Mag. Michael Prunbauer
Bezirksstellenleiter



Vorwort

Kontrollinspektor Hartmut Schmid

Kommandant der PI Herzogenburg

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“

Diesen Spruch findet man immer wieder, wenn man sich in den modernen Medien zum Feuerwehrwesen informieren will und diese Worte spiegeln für mich auch den Kern und Ursprung der Feuerwehren.

Den ersten Berührungspunkt mit der Feuerwehr habe ich in der Jugend erfahren. Damals wurde das Vereinsleben noch ausgeprägter gelebt als in der heutigen Zeit. Ich war damals bei den Pfadfindern und das war „cool“. Einige meiner Freunde waren bei der Feuerwehrjugend und ich habe mich damals gefragt: „Feuerwehr, HALLO, was machen die dort, wer braucht die schon?“

Als ich Anfang der 90er-Jahre zur Gendarmerie kam und nach der Ausbildung in den Postdienst entlassen wurde, war mir sehr schnell klar, für welche Aufgaben die Feuerwehr gebraucht wird.

Denn es war egal, was passiert war, ob Brand, Verkehrsunfall, eine Menschenrettung oder eine Türöffnung, die Feuerwehr war stets ein kompe-

tenter Ansprechpartner und gewährte der Exekutive immer eine verlässliche Hilfestellung.

Äußerst bewundernswert ist für mich, dass alle Einsätze von den Kameraden und Kameradinnen freiwillig bzw. ehrenamtlich geleistet werden.

Es liegt in meinem Beruf als Polizist, dass ich überall dort tätig werde bzw. hinlaufe, wo alle anderen weglaufen. Dasselbe wird von den Mitgliedern der Feuerwehr vorgenommen, aber völlig unentgeltlich und freiwillig am Dienst an der Bevölkerung, dies ringt mir tiefen Respekt ab.

Zum 150-Jahr-Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich und darf mich abschließend für die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Alles Gute für die Zukunft und dass alle Kameraden und Kameradinnen gesund von ihren Einsätzen nach Hause zurückkehren.

Ihr Hartmut Schmid



Vorwort

Mag. Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau Niederösterreich

Freiwillige Feuerwehr Herzogenburg Stadt leistet Großartiges

Heuer begeht die Freiwillige Feuerwehr Herzogenburg-Stadt ihr 150-jähriges Bestehen. Das ist für mich als Landeshauptfrau ein guter Anlass, den Mitgliedern und besonders der Jugend dieser Wehr im Namen des gesamten Bundeslandes ein herzliches Dankeschön zu sagen für ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft.

Die niederösterreichischen Feuerwehren verbinden Freiwilligkeit mit Hilfsbereitschaft und Einsatzbereitschaft in einzigartiger Weise. Die Verwendung moderner Geräte steht auf der Tagesordnung, was auch besondere Anforderungen an die Ausbildung mit sich bringt. Doch das alles wäre wirkungslos, wenn in Herzogenburg nicht Tag und Nacht, ehrenamtlich und freiwillig, die Feuerwehrkameraden bereitstünden, um einzugreifen, wenn Menschenleben oder Hab und Gut der Bürger in Gefahr sind.

Dank gebührt aber auch der Stadt und den Bewohnern, die immer reges Interesse an der Feuerwehr gezeigt haben. In diesem Sinne auch einen herzlichen Gruß allen Feuerwehren und Gästen, die zum Jubiläumsfest nach Herzogenburg gekommen sind. Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf sowie der jubelnden Feuerwehr alles Gute für die Zukunft. Mögen alle Feuerwehrkameraden nach jedem Einsatz und nach jeder Übung wieder gesund und unverletzt zu ihren Lieben nach Hause kommen.

J. Mikl-Leitner

Langjährige Feuerwehrkameraden

Auf unglaubliche 73 Dienstjahre bei der Stadtfeuerwehr kommt Ehrenhauptbrandinspektor Friedrich Singer Senior. Geboren im Jahr der Stadterhebung in eine Feuerwehrfamilie, trat er am 15.08.1946 in den Dienst der Feuerwehr.

Sein Vater führte die Feuerwehr von 1946 bis 1965, er selbst war Feuerwehrkommandant-Stellvertreter und Unterabschnittsfeuerwehrkommandant. Sein Sohn Rudi führte die Geschicke der Feuerwehr als Feuerwehrkommandant von 2001 bis 2016, Enkel Ralf ist seit 2016 Feuerwehrkommandant.

Bereits seit 1992 gehört Fritz dem Reservestand an, lässt es sich aber nicht nehmen, aktiv am Feuerwehrleben teilzuhaben. Gerade untertags radelt er bei Einsätzen immer wieder ins Feuerwehrhaus und rückt mit zum Einsatz aus.

Gleich auf 76 Dienstjahre brachte es Franz Nadlinger im Jahr 1952. Geboren im Jahre 1862 in Wilhelmsburg trat er bereits 1876 der Feuerwehr bei und war über Jahrzehnte eine große Stütze der Feuerwehr Herzogenburg.

In den Nachrichten des NÖ Landesfeuerwehrkommandos aus dem Jahr 1952 war zu lesen: *„Als Bäckerlehrling hatte er bei Nacht oft Gelegenheit, Brände zu sehen und da er mit dem Horn umzugehen wusste, gab er auch Feualarm und so hat er als Bub durch seine Aufmerksamkeit oft größeres Unglück verhindert.“*

Beim 80-jährigen Gründungsfest wurde er durch den damaligen Landesfeuerwehrkommandanten Karl Drexler für sein langjähriges Engagement ausgezeichnet.



Freiwillige Feuerwehr Herzogenburg-Stadt

**In Herzogenburg taten sich am
19. November 1869 insgesamt 63 Bürger
und Ortsbewohner zusammen und
gründeten die Freiwillige Feuerwehr.**

Sie war wahrscheinlich die dreißigste Gründung in Niederösterreich. Ihre Aufgabe war es, „*bei Schadenfeuer am Markte oder dessen nächster Umgebung im Umkreis einer Stunde nach Möglichkeit der Kräfte Hilfe zu leisten*“.

Die Feuerwehr stand damals unter dem Feuerwehrausschuss, der aus dem Bürgermeister Georg Herzog, dem Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr, Stiftskämmerer



Aquilin Rogner, dem Hauptmann, Fleischhauermeister Anton Zanzinger, dessen Ersatzmann Ledermeister Franz Thurner und den Riegeführern, den beiden Kaufmännern Josef Schober und Karl Tugendsam bestand.

In den 150 Jahren der Geschichte der Stadtfeuerwehr hat sich vieles getan. Von der Gründung bis zum Jahre 1933 war die Feuerwehr mit einer eigenen Sanitätsabteilung ebenfalls für den Rettungsdienst zuständig. Seit der Schließung der Sanitätsabteilung rücken die Feuerwehrmitglieder nur mehr zu Bränden, Menschen- und Tierrettungen, Unwettern & Katastrophen sowie zu einer Vielzahl von technischen Einsätzen aus.

Wurde anfangs noch zu Fuß und mit dem Pferdefuhrwerk ausgerückt, folgte 1924 die Motorisierung der Feuerwehr mit der 1. Autospritze. Im Jubiläumsjahr der Stadtgemeinde sind 6 Fahrzeuge, 3 Wechselladeaufbauten sowie ein Hubstapler im Einsatz.

Im Laufe der Jahre schnellten die Einsatzzahlen stetig nach oben, die Statistik 2018 notiert 154 Einsätze, 55 Übungen sowie 326 Tätigkeiten mit dem Gesamtstundenausmaß von 5.579 Stunden.

Im Einsatzbereich der FF Herzogenburg-Stadt, der neben den Kasstralgemeinden Ederding, Herzogenburg, Wielandsthal und Wiesing mit rund 3.000 EinwohnerInnen umfasst, werden weiters rund 30 km der Kremser Schnellstraße, 20 km an Eisenbahnlinien, Schulen mit fast 400 SchülerInnen, das Stift sowie eine Vielzahl an Industrie- und Gewerbebetrieben betreut.

Mitgliederstand

64 aktive Feuerwehrmitglieder, 10 Reservisten und 8 Mitglieder der Feuerwehrjugend kümmern sich um Ihre Sicherheit.

Aktuelles Feuerwehrkommando

Ralf Haselsteiner, Feuerwehrkommandant

Ferry Fessl, 1. Feuerwehrkommandant-Stellvertreter

Florian Schmidtbauer, Leiter des Verwaltungsdienstes

Feuerwehr Ederding

Im Jahr 1880 traten mehrere Einwohner der Gemeinde Ederding in die Feuerwehr Herzogenburg ein.

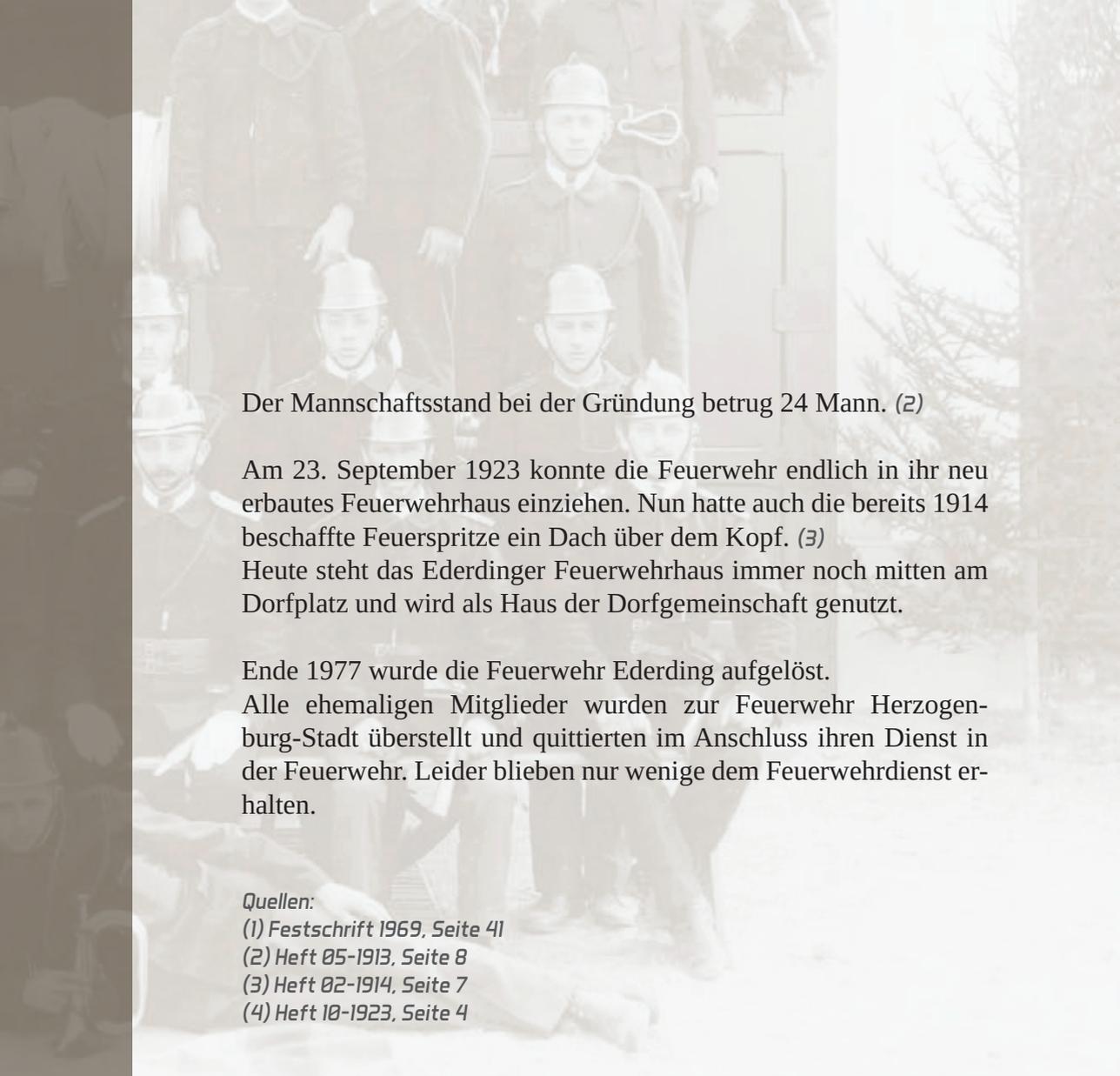
Ab dem Jahr 1887 wird die Filiale Ederding in den Büchern geführt.(1)

Bei der Kommandantenversammlung des Bezirk-Verbands Herzogenburg am 06.04.1913 wurde um die Gründungssubvention für die in der Gemeinde Ederding zu gründende Feuerwehr angesucht. (1)

Am 18. Jänner 1914 fand die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ederding statt.

Dabei wurde Josef Artner, Bürgermeister von Ederding, per Akklamation zum Hauptmann gewählt.





Der Mannschaftsstand bei der Gründung betrug 24 Mann. (2)

Am 23. September 1923 konnte die Feuerwehr endlich in ihr neu erbautes Feuerwehrhaus einziehen. Nun hatte auch die bereits 1914 beschaffte Feuerspritze ein Dach über dem Kopf. (3)

Heute steht das Ederdinger Feuerwehrhaus immer noch mitten am Dorfplatz und wird als Haus der Dorfgemeinschaft genutzt.

Ende 1977 wurde die Feuerwehr Ederding aufgelöst.

Alle ehemaligen Mitglieder wurden zur Feuerwehr Herzogenburg-Stadt überstellt und quittierten im Anschluss ihren Dienst in der Feuerwehr. Leider blieben nur wenige dem Feuerwehrdienst erhalten.

Quellen:

(1) *Festschrift 1969, Seite 41*

(2) *Heft 05-1913, Seite 8*

(3) *Heft 02-1914, Seite 7*

(4) *Heft 10-1923, Seite 4*

Filialen der Feuerwehr Herzogenburg

Neben der Filiale Ederding existierten in den Kindertagen der Feuerwehr Herzogenburg weitere Filialen in den – damals noch eigenständigen – Umlandgemeinden.

1887-1905 Filiale Oberndorf in der Ebene

1887-1894 Filiale Ossarn

~1920-1949 Filiale Gebrüder Grundmann

Zwei Wappen - Ein Fahrzeug

Aufmerksamen Menschen ist es vermutlich längst einmal aufgefallen: Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenburg-Stadt tragen verschiedene Wappen. Eine weltweit ziemlich seltene Sache.

Auf der Fahrerseite ist das Wappen des ehemaligen unteren Marktes zu sehen. Besser bekannt ist dieses in Verbindung mit der Krone als Stadtwappen von Herzogenburg. Dabei darf man es aber auf gar keinen Fall mit dem Tiroler Landeswappen verwechseln!

Auf der Beifahrerseite hingegen befindet sich Wappen des ehemaligen oberen Marktes.

Die Gründe dafür sind heute nicht mehr bekannt, die schöne Tradition und das Geschichtsbewusstsein hat sich dafür bis heute erhalten.



Beifahrerseite



Fahrerseite

Wasserspiele

**Die Herzogenburg Wasserspiele sind
Synonym für zwei Aktivitäten der
Stadtfeuerwehr:**

Einerseits für spannenden Wasserfontänen in Kombination mit Musik und Lichteffekten. Hier wird mit „Wasserorgeln“ ein eindrucksvolles Schauspiel geboten. Dieses sehenswerte Schauspiel wurde bereits mehrmals aufgeführt, das letzte Mal am 15.09.2001 in Ederding.

Andererseits für die Wasserspiele bei den Niederösterreichischen Kindersommerspielen (NÖKISS). Als geheimer Höhepunkt des Kinderkulturfestivals wird alljährlich am ersten Sonntag die Arena bewässert.

Zum Start gibt es immer mehrere Spiele zum Thema Wasser. Hier werden nur einige wenige nass. Im Anschluss folgt das eigentliche Highlight: Die Wasserschlacht am Kirchenplatz.

Viele Kinder, Jugendliche aber auch so manche Erwachsene können den alljährlichen Termin kaum erwarten. Mit viel Spaß, Wasser und Musik geht hier meist ein erfolgreicher NÖKISS-Tag stimmungsvoll zu Ende.



Unsere Wehr & das Rettungswesen

1893 wird die Sanitätsabteilung der FF Herzogenburg gegründet. Sie steht unter Führung eines Sanitäts-Obermannes und unter ärztlicher Oberleitung. Die Sanitätsmänner bekommen Armbinden mit dem roten Kreuz. Die Abteilung besorgt Erste-Hilfe-Leistung und den örtlichen Krankentransport.

1895 Der neue Feuerwehr-Mannschaftswagen wird mit einer Tragbahre ausgestattet.

1906 Der erste reine Sanitätswagen wird angekauft.

1911 Ein großer geschlossener Krankentransportwagen wird in Dienst gestellt, bis 1926 bleibt dieser im Dienst.

1925 Die FF Herzogenburg wird Mitglied beim „Roten Kreuz“ mit Inkorporationsgebühr.



1926 Das erste motorisierte Sanitätsauto wird angeschafft.

1929 Prälat Ubald Steiner wird Präsident des „Zweigvereines (Bezirksvereines) Herzogenburg des Landesvereines vom Roten Kreuz für Wien, Niederösterreich und das Burgenland“.

1930 Ein Sanitätsauto wird an den Landesverein vom Roten Kreuz übergeben und von diesem generalüberholt; am Einsatz der Sanitätsmänner ändert sich nichts.

1933 Nach längerdauernder unklarer Situation kommt es 1933 zu einer Generalvereinbarung zwischen dem Landesverein vom Roten Kreuz und dem Landes-Feuerwehrverband: Ab dann tritt das Rettungswesen der Feuerwehren grundsätzlich im Rahmen der Organisation des Roten Kreuzes auf.

Das sieht bei uns praktisch so aus, dass die Feuerwehr Herzogenburg durch ihre Sanitätsabteilung die Zentrale des Zweigvereines und die Rettungsstelle Herzogenburg des Roten Kreuzes betreut. Der Zweigverein führt die Sanitätsmänner als seine aktiven „Helfer“ und hat darüber hinaus – unabhängig von den Feuerwehren – weitere, vor allem unterstützende Mitglieder.

Der Feuerwehrhauptmann von Herzogenburg ist Vizepräsident des Zweigvereines vom Roten Kreuz.

1938 Der Landesverein vom Roten Kreuz muss 1938 seine Tätigkeit einstellen.

1940 Das gesamte Rettungs-

wesen wird dem „Deutschen Roten Kreuz“ übertragen.

1945 Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges kümmert sich zunächst niemand um rechtliche Zuständigkeiten. Gemeinde, Feuerwehr und Rettungskolonnen bauen das Rettungswesen wieder auf, schaffen auch die ersten Kraftfahrzeuge an.

1952 Ist das Rote Kreuz eine komplett eigenständige Organisation.

1968-1990 teilen sich das Rote Kreuz und die Feuerwehr Herzogenburg-Stadt ein gemeinsames Gebäude in der Kirchengasse 8,

1990 zieht das Rote Kreuz in das neue Rot-Kreuz-Haus in der St. Pöltner Straße 43 ein, und die Feuerwehr übernimmt die nun freiwerdenden Räumlichkeiten.

Das Rote Kreuz und die Feuerwehr unterstützen sich gegenseitig, sei es beim Abhalten von Erste-Hilfe-Kursen oder bei Transportarbeiten.

Im Jahr 2015 wurden z. B. alle Kurse des Roten Kreuzes Herzogenburg in den Räumlichkeiten der Feuerwehr abgehalten.

Viele Feuerwehrmitglieder sind auch aktiv im Rettungsdienst und umgekehrt.

Somit ist der persönliche Kontakt gewahrt und vieles kann am „kurzen Dienstweg“ geklärt werden.

Heute wie damals ist das Ziel beider Organisationen, ihren Mitmenschen in der Not zu helfen. Gemeinsam und Hand in Hand.



35 Jahre Autobahnfeuerwehr

Während in den frühen 1980er-Jahren die Kremser Schnellstraße zwischen St. Pölten und Krems sukzessive in Betrieb ging, stieg die Feuerwehr Herzogenburg-Stadt zur „Schnellstraßenfeuerwehr“ auf.

Weitblickend wurde unter anderem deshalb im Jahr 1980 ein Rüstfahrzeug durch den Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband in der Stiftsstadt stationiert. Ab Ende 1983 war es dann so weit und der Abschnitt zwischen St. Pölten-Nord und Traismauer-Süd wurde für den Verkehr freigegeben. Der ursprüngliche Straßenquerschnitt mit einer überbreiten Fahrspur im Gegenverkehr sorgte für eine Vielzahl schwerer und tödlicher Unfälle. Wurde die Straße in den letzten vier Jahrzehnten mehrmals um- und ausgebaut, hieß es dennoch oft: Einsatz auf der S33.

Nach drei tödlichen Unfällen binnen sechs Wochen im Jahr 2004 fiel der Startschuss zum Vollausbau der Schnellstraße. Innerhalb von zwei Jahren wurde eine komplette neue Richtungsfahrbahn errichtet. Aktuell gibt es je Fahrtrichtung zwei Fahr-

spuren, einen Pannestreifen und eine massive bauliche Mitteltrennung.

Trotz des Vollausbaus nahm die Häufigkeit der Unfälle nicht ab, aktuell befahren rund 18.000 Fahrzeuge pro Richtungsfahrbahn die S33, aber die Unfallschwere nahm glücklicherweise ab.

Die Aufgaben als Autobahnfeuerwehr schlugen sich seit jeher in Ausbildung und Ausrüstung nieder. Schon früh war man mit Rüstfahrzeug und Lastfahrzeug perfekt ausgerüstet. Über die Jahre erfolgte die Ersatzbeschaffung eines Rüstlösch-, Versorgungs- und Wechselladefahrzeuges. Die Ausbildung nimmt besondere Rücksicht auf den Eigenschutz, die Taktik oder die Zu- und Abfahrt auf der Autobahn.

Im Jubiläumsjahr werden rund 30 km Autobahnstrecke sowie drei Vollanschlussstellen betreut.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen wird in Herzogenburg groß geschrieben. Insgesamt stellen sich in der Stadt Herzogenburg sechs Freiwillige Feuerwehren sowie eine Betriebsfeuerwehr der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung. Mit der Bezirksstelle des Roten Kreuzes und der Polizeiinspektion komplettiert sich das Sicherheitsdreigestirn.

Bei einer Vielzahl von Einsätzen aber auch Übungen oder Schulungen arbeiten alle Blaulichtorganisationen Hand in Hand zum Wohle der Bevölkerung.

Aber nicht nur die Blaulichtorganisationen, auch die Stadtgemeinde und der Bauhof haben immer ein offenes Ohr für ihre Stadtfeuerwehr.

In diesem Sinne möchten die Kameradinnen und Kameraden allen befreundeten Organisationen ein aufrichtiges Danke für die kollegiale und tolle Zusammenarbeit sagen.



Aus Liebe zum Menschen.



Die Feuerwehr und die Tiere

Eine der ureigensten Aufgaben der Feuerwehr war seit jeher neben der Rettung von Menschen die Tierrettung.

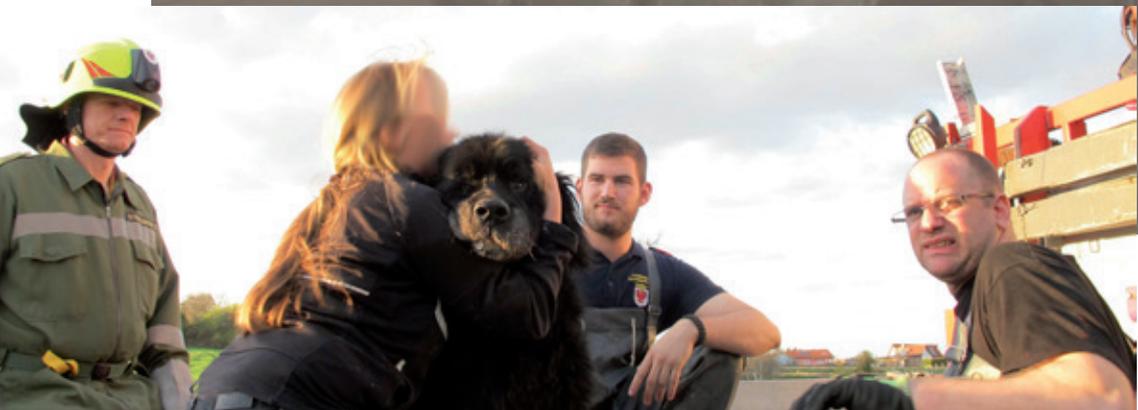
Unzählbar ist die Anzahl der Groß- und Kleintiere, die durch die Feuerwehr in den letzten Jahrzehnten gerettet wurden.

Denken Sie jetzt auch an die berühmte Katze im Baum? Die Herzogenburger Kätzchen sind hier abenteuer- und unternehmungslustiger, neben Bäumen werden gerne Dachböden, Dächer oder andere schwer zugängliche Bereiche erkundet. Führt für die Samtpfoten kein Weg mehr zurück, müssen die Feuerwehrmänner- und Frauen ausrücken um zu helfen.

Aber nicht nur Katzen sondern auch andere Tiere brauchen immer wieder Hilfe durch die Feuerwehr.

Die zahlreichen Mühlbäche wurden etlichen Pferden, Schafen oder Ziegen zum Verhängnis. Hier wurde die Feuerwehr genauso tätig wie bei Hunden in Gewässern oder Liftanlagen.

Ein kurzes miau oder wauwau durch die Tiere und strahlende Gesichter der BesitzerInnen am Ende einer Tierrettung belohnen die Feuerwehrmitglieder mehr als es jeder Cent je täte.





Mittelbeschaffung im Laufe der Jahre

**Seit jeher bringen die Feuerwehren
einen (Groß-)Teil ihrer finanziellen
Mittel selbst auf.**

Schon früh waren die Feuerwehrmitglieder kreativ und haben verschiedene Ideen und Wege gefunden um für Neuanschaffungen oder den laufenden Betrieb Geld aufzutreiben.

Feuerwehrball

Über viele Jahre war der Ball der FF Herzogenburg-Stadt Fixpunkt im Herzogenburger Veranstaltungskalender. Ein Saal wurde durch Dekoration, Musik und Tanz zum Ballsaal umfunktioniert. Gäste aus nah und fern reisten an und feierten tolle Tanzabende. Über die Jahre nahmen die Besucherzahlen und Einnahmen stetig ab. Nach einem Verlust von 3.000 Schilling (218€) war das Ende der Ballveranstaltungen besiegelt.



Adventmarkt

Seit mehreren Jahren nimmt die Stadtfeuerwehr erfolgreich am „G’miatlichen Herzogenburger Advent“ teil. In einer Punschhütte rund um den Kirchenplatz werden wärmende Getränke und kleine Speisen gereicht.



Feuerwehrfest

Über viele Jahre war das Feuerwehrfest Herzogenburg in der Feuerwehrezentrale ein Höhepunkt der Veranstaltungssaison. Leider machten geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen ein Fest am aktuellen Standort in der gewohnten Form unmöglich.

Ideen für andere Festivitäten bestehen viele. Eines kann versichert werden, es wird künftig wieder eine größere Veranstaltung seitens der Feuerwehr Herzogenburg geben.



Papiersammlung

Über viele Jahre war die Papiersammlung der Feuerwehr eine wichtige (Zusatz-)Einnahmequelle. Das Altpapier wurde mittels Lastfahrzeug gesammelt und weiterverkauft. Durch die geänderten Recyclinggewohnheiten wurde die Papiersammlung Anfang der 1990er-Jahre eingestellt.



Katastrophenhilfsdienst

In Niederösterreich erkannte man früh den Umstand, dass man für Katastrophen oder größere Einsätze überregional aufgestellt sein muss.

Bereits 1957 wurde deshalb der FuB (Feuerlösch- und Bergedienst) gegründet. Diese Feuerlösch- und Bergebereitschaften wurden pro Bezirk aufgestellt. Im Jahr 2002 erfolgte die Neuorganisation des FuB, dabei entstand ebenfalls der Name KHD (Katastrophenhilfsdienst).

Die FF Herzogenburg ist seit den späten 1970er-Jahren im FuB bzw. KHD eingeteilt. Anfangs mit dem Rüstfahrzeug, dann mit dem Versorgungsfahrzeug und nun mit dem Wechselladefahrzeug.

Neben einer jährlichen Zugs- bzw. Bereitschaftsübung müssen immer wieder Einsätze abgearbeitet werden.

- 1991: Hochwasser
- 1997: Hochwasser an der Traisen & im Raum Neulengbach
- 2002: Flutkatastrophe im Kamptal
- Schneeschaukel-Einsätze in den Bezirken Lilienfeld & St. Pölten
- 2015, 26. Juli: KHD Einsatz nach Unwetter in Hofstetten-Grünau abzarbeiten.
- 2017, September: Zwei Herzogenburger Feuerwehrmitglieder rückten mit dem Wechselladefahrzeug zu einer internationalen NATO Katastrophenschutzübung nach Tuzla (Bosnien-Herzegowina) aus.



Aktionsfahrzeuge

Seit den 1960er-Jahren werden durch den Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband Fahrzeuge angekauft und zentral stationiert.

Diese mit einer Sonderförderung versehenen Fahrzeuge kommen bei Bedarf im ganzen Bundesland und darüber hinaus zu Einsatz.

Aufgrund der strategischen Lage und Größe der FF Herzogenburg-Stadt wurden bereits mehrmals Fahrzeuge in Herzogenburg stationiert.

Den Anfang machte Ende der 1970er-Jahre ein Rüstfahrzeug auf Mercedes Unimog, dieses wurde aus St. Pölten umstationiert und wurde an die FF Neulengbach weitergegeben.

Im Jahr 1980 wurden für jede Feuerlösch- und Bergebereitschaft (FuB, Vorläufer des heutigen Katastrophenhilfsdienst) pro Bezirk ein Rüstfahrzeug auf Mercedes 911 für den Wasserzug beschafft.

Durch den Bau der Kremser Schnellstraße wurde das Rüstfahrzeug, ausgerüstet unter anderem mit Stromerzeuger, hydraulischem Rettungssatz und Ruderboot, in Herzogenburg stationiert.

Nach Ablauf der Nutzungsdauer von 20 Jahren folgte im Jahr 2001 ein

wiederum mit einer Sonderförderung versehenes Rüstlöschfahrzeug. Hier wurden in einer Sammelbestellung über fast 10 Jahre über 150 fast baugleiche Fahrzeuge angeschafft.

Im Jahr 1995 wurde eine Drehleiter in Herzogenburg stationiert. Hier wurden 1995 und 1997 insgesamt 24 baugleiche Fahrzeuge quer über das Bundesland stationiert.

Schlussendlich folgte im Jahr 2015 das Wechselladefahrzeug. Hier wurden für den Katastrophenhilfsdienst 21 Fahrzeuge (eines pro Bezirk) stationiert und wiederum verstärkt gefördert.



Fahrzeuge: einst & jetzt



Foto Höfinger

- | | | |
|------|------|---|
| 1870 | 1935 | 1. Fahrzeug überhaupt: Eine 4-rädrige, 2-strahlige Knaust-Spritze, bezahlt durch den Vorstand Hw. Aquilin Rogner, bildet die erste Anschaffung. |
| 1876 | 1897 | 2-rädriger Hydrophor von der Firma Adalbert Hiller's Witwe |
| 1877 | 1900 | große Schiebeleiter Marke Rosenbauer, Steighöhe 16 m |
| 1884 | 1924 | Hydrophor der Firma Kernreuther, gestiftet von der Sparkasse Herzogenburg; wird 1924 verkauft |
| 1885 | 1906 | Kleine „grüne“ Kernreuther-Spritze, bezahlt durch Herrn C. Tugendsam |
| 1893 | 1936 | Kleine Schiebeleiter Marke Rosenbauer, fahrbar; wurde durch Gemeinde und Sparkasse bezahlt, später an Filiale Grundmann übergeben |
| 1895 | 1930 | Mannschaftswagen von der Firma Altmann in Kreisbach, mit Tragbahre; Geldmittel dazu von der Sparkasse. |
| 1897 | 1924 | 4-rädrige, 2-strahlige Kernreuter-Landfahrerspritze |
| 1900 | 1974 | Mechanische Schiebeleiter „Magirus“, 16 m Steighöhe; bezahlt durch die Sparkasse, wurde 1968 durch Feuerwehrmänner überholt |
| 1905 | 1945 | 2 kleine 2-rädrige Handdruckspritzen und 1 Bottichspritze |
| 1906 | 1929 | Sanitätswagen |
| 1909 | 1955 | Dampfspritze „Leithe“ der Firma Kernreuter |
| 1911 | 1930 | Krankentransportwagen |
| 1924 | 1928 | 1. Autospritze: Firma Kernreuter, Fiat Chassis. |
| 1926 | 1930 | 1. Sanitätsauto: Daimler Chassis; wird 1930 an den Landesverein vom Roten Kreuz übergeben. |
| 1928 | 1959 | Autospritze Firma Knaust, Gräf & Stift; wird an FF Oberndorf/ Ebene abgegeben. |
| 1935 | 1945 | Auto-Rüstwagen: Gebraucht angekauft, Aufbau Firma Knaust und 1945 von Soldaten ausgeschlachtet. |



1. Autospritze:
Firma Kernreuter, Fiat Chassis.

4-rädrige, 2-strahlige Knaust-Spritze



Foto Höfinger



1949-1976

Behelfs-Rüstwagen, Dodge: Schon 1948 wird der Wehr ein Dodge-Wrack zugewiesen, das bis 1949 als Mannschafts- und Geräteauto ausgebaut werden kann. Es führt auch eine Tragkraftspritze mit, wird aber hauptsächlich für Bergungseinsätze und im Übungsdienst der Wehr verwendet.

1953-1961

Tankwagen, Bedford; aus Wehrmachtsbeständen
Tankwagen mit Tragkraftspritze (direkte Ansaugung);
Gemeinde kauft 1950 aus amerikanischen Wehrmachtsbeständen einen Tankwagen Marke Bedford. Dieser wird von Gemeinde und Feuerwehr in jahrelanger Arbeit so umgebaut, dass er als Feuerwehrauto und Sprengwagen verwendet werden kann.



Willert



Foto Höfinger

1959-1979

Tanklöschfahrzeug 2000 auf Steyr 380: Moderner Rosenbauer-Aufbau auf Steyr-Chassis, Typ 380. Der Einsatz des neuen TLF mit seinem schlagartig einsatzbereiten Wasservorrat von 2.000 Litern, mit seiner 40 atü-Hochdruckpumpe und seinen schweren Atemschutzgeräten haben unserer Wehr eine früher kaum denkbare Wirksamkeit verliehen. Es häufen sich seither in unserem Einsatzbuch Meldungen folgender Art: „Sehr bedrohliche Situation; Sofortangriff mit TLF erstickt aber noch den Entstehungsbrand“. Außenstehende könnten sagen, es sei „ohnehin nicht las“ gewesen.



Foto Höfinger

1962-1985

Leichtes Löschfahrzeug auf Opel Blitz: Besitzt eine Vorbaupumpe mit autom. Ansaugung. Dieses Gerät bewährt sich seit seiner Inbetriebnahme auch zur Anspeisung des TLF 2000, wodurch wir auch bei Großbränden eine selbständige und von anderen Wehren unabhängige Einsatzeinheit bilden, gegebenenfalls auch Tanklöschfahrzeuge anderer Wehren zusätzlich speisen können.

1970-1983

Kommandofahrzeug auf Ford Transit, Eigenumbau



1977-1980

Rüstfahrzeug auf Unimog, Rosenbauer



1979-2010 **Tanklöschfahrzeug-Allrad 2000 auf Steyr 791, Aufbau Rosenbauer**



1980-2002 **Rüstfahrzeug auf Mercedes 911, Aufbau Rosenbauer**

1974-1999

Tanklöschfahrzeug 1000 auf Opel Blitz, Rosenbauer

1985-2016
Löschfahrzeug auf Mercedes 410, Aufbau Hötzl

1983-2000
Kommandofahrzeug auf Volkswagen T3, Eigenumbau

1988-1997
Lastfahrzeug mit Kran auf Steyr 890, Eigenumbau





1997-2015 **Versorgungsfahrzeug**
Allrad mit Kran auf Mercedes 1827,
Aufbau Kuhn/Rosenbauer



1999-2005 **Jugendbus auf Ford**
Transit, Eigenumbau



2005-2009 **Mannschafts-**
transportfahrzeug auf Ford
Transit, Aufbau Ford Meier



2009-2018 **Mannschaftstransport-**
fahrzeug mit Allrad auf Ford Transit,
Aufbau Ford Meier



seit 1995 **Drehleiter mit Korb 23-12**
auf Steyr 15S26, Aufbau Magirus/
Rosenbauer



seit 2000 **Kommandofahrzeug**
auf Mercedes-Benz Sprinter
313cdi, Aufbau Rosenbauer



seit 2001 **Rüstlöschfahrzeug 2000**
auf Steyr 18S28, Aufbau Rosenbauer



seit 2014 **Versorgungsfahrzeug auf**
Volkswagen Caddy, Eigenumbau



seit 2015 **Wechseladefahrzeug**
mit Allrad und Kran auf MAN TGS
28.400, Aufbau Kuhn/Seiwald



seit 2015 **Wechseladefahrzeug-Ber-**
gung, Aufbau Firma Keller



seit 2015 **Wechseladefahrzeug-**
Katastrophenhilfsdienst, Aufbau
Firma Keller



seit 2016 **Wechseladefahrzeug-**
Mulde, Aufbau Firma
Werner & Weber





Weiße Feder

„Die Weiße Feder von Herzogenburg wird von der Dir. Alfred Gerstbauer-Stiftung für besondere Leistungen zum Wohle von Kindern vergeben.“

Die weiße Feder kann deshalb jeder bekommen, der etwas für Kinder tut, erfindet, der Kindern hilft, der Kinder vor Gefahren schützt ...

Verliehen wird der Preis an Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Vereine, Institutionen oder Firmen.

Die Jury kürt jährlich drei Preisträger, die als Anerkennung ein Lederamulett und eine kleine finanzielle Unterstützung erhalten.“ (1)

Die Herzogenburger Feuerwehrmitglieder sind besonders stolz, dass auch Mitglieder aus ihren Reihen TrägerInnen der weißen Feder sind.

Am 27. August 2005 wurde die Weiße Feder an die Feuerwehrfamilie Lang für ihre Verdienste um die Jugendarbeit der Stadtfeuerwehr verliehen.



Mit diesem Preis wurde die jahrzehntelange Arbeit von Conny, Emma, Martina und Willi gewürdigt. Willi war der erste Jugendführer der Feuerwehr, seine Frau und die beiden Töchter unterstützten immer tatkräftig und durften ihm in der Funktion auch nachfolgen.

Am 24. August 2002 wurde der Landesfeuerwehrverband ebenfalls mit der weißen Feder ausgezeichnet.

Durch die Hochwasserkatastrophe in diesem Jahr angetrieben, wurde spontan eine vierte weiße Feder verliehen.

Landesbranddirektor Wilfried Weißgärber wurde unter „standing ovations“ stellvertretend für die tausenden im Einsatz gestandenen Feuerwehrmitglieder geehrt.



(1) <https://www.noekiss.at/das-fest/die-weisse-feder/>

Gruppenfotos - damals & heute





1969 (Foto Höfinger)



1985 (Foto Höfinger)



1987 (Foto Höfinger)



1989 (Foto Höfinger)



2009 (Foto Höfinger)



2017 (Foto Höfingert)

Kommando



Kommandant: HBI Ralf Haselsteiner
Kommandant-Stellvertreter: OBI Ferry Fessl
Leiter d. Verwaltungsdienstes: OV Florian Schmidtbauer

Chargen

Stellv. d. Leiters d. VWD:
ABI Rudi Singer
Zugskommandanten:
OBM Stefan Dörflinger und
OBM Dieter Stachelberger
GruppenkommandantInnen:
HLM Christian Fischer, OLM
Markus Kramer, HLM Emma
Lang, LM Andreas Ollatsberger
und LM Jacqueline Zehndorfer
Fahrmeister:
BM Thomas Kramer
Gehilfe des Fahrmeisters:
OLM Markus Kramer
Zeugmeister:
BM Oliver Wallner
Gehilfe des Zeugmeisters:
OLM Horst Hofmann

Sachbearbeiter

Ausbilder:
HBM Ronald Langer
Atemschutz:
HLM Christian Fischer,
LM Michael Kopitz
EDV:
LM Andreas Ollatsberger
Feuerwehrmed. Dienst:
OBM Dieter Stachelberger
Feuerwehrjugend:
LM Wolfgang Fischer
Nachrichtendienst:
LM Andreas Ollatsberger
Schadstoff:
OLM Horst Hofmann

Feuerwehrjugend

Die Feuerwehrjugendgruppe wurde am 30.01.1981 gegründet. Ihre Ziele sind die Nachwuchsförderung und die sinnvolle und kostenlose Freizeitbeschäftigung der Jugend.

Die Niederösterreichische Feuerwehrjugend ist heute eine der größten Jugendorganisationen des Bundeslandes und eine verlässliche Quelle für den Nachwuchs der aktiven Feuerwehrmitglieder.

Mitglieder der Feuerwehrjugend werden nicht zu Einsätzen herangezogen. Sie lernen spielerisch verschiedenen Geräte und Notfallmaßnahmen kennen, setzen Freizeitaktivitäten und werden zwischen dem 15. und 16. Geburtstag in den Aktivdienst überstellt. Neben der feuerwehrfachlichen Ausbildung kommen dabei Spiel & Spaß nicht zu kurz. Höhepunkt des Feuerwehrjugendjahres ist zweifelsfrei das Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend in der ersten Ferienwoche, das jedes Jahr in einem anderen niederösterreichischen Bezirk stattfindet.

Schon früh erkannte man in Herzogenburg das Potential der Feuerwehrjugend, was bereits im Jahr 1981 zur Gründung einer Feuerwehrjugendgruppe führte. War die Feuerwehrjugend in ihren Anfängen nur für Burschen im Alter von 12 bis 15 Jahren,

so durften ab 1994 auch die 10- und 11-jährigen zur Feuerwehrjugend. Ab 1996 nahm die FF Herzogenburg-Stadt dann auch Mädchen und Frauen auf. Seit 1981 treffen sich die jüngsten Feuerwehrmitglieder fast jede Woche in der Zentrale.

Momentan befinden sich 4 Mädchen und 4 Burschen unter der Leitung von Jugendbetreuer Löschmeister Wolfgang Fischer. Im Jubiläumsjahr sind etliche Mitglieder der Feuerwehrjugend in Führungspositionen der Stadtfeuerwehr tätig. Darunter der Feuerwehrkommandant, der Leiter des Verwaltungsdienstes sowie Zugs- und GruppenkommandantInnen.

Der Jugendbetreuer

Der Jugendbetreuer ist für die Betreuung der Feuerwehrjugend zuständig. Dazu zählt neben der Besorgung der feuerwehrfachlichen Ausbildung auch die allgemeine Jugendarbeit, körperliche Ertüchtigung und Spiele zur Förderung der Kameradschaft. Jedes Jahr wird für die Feuerwehrju-

gend ein Jahres- bzw. Ausbildungsplan erstellt und entsprechend umgesetzt. In seiner Tätigkeit wird er von weiteren Betreuern sowie den Sachbearbeitern für fachliche Ausbildungen (z. B. Nachrichtendienst) unterstützt. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Mitgliederwerbung für die Feuerwehrjugend.

Aktivitäten

Die Feuerwehrjugend der FF Herzogenburg-Stadt trifft sich jeden Samstag im Feuerwehrhaus Herzogenburg. Bei diesen Treffen bereiten sich die Mitglieder der Feuerwehrjugend auf die bevorstehenden Bewerbe und Fertigungsabzeichen vor und setzen verschiedene Freizeitaktivitäten (Schwimmen, Radfahren, usw.). Jedes Jahr gibt es einige Fixtermine, an denen die Feuerwehrjugend teilnimmt:

- Mitgliederversammlung (Jänner)
- Wissenstest (März oder April): Neben theoretischen Fragen aus dem Feuerwehrwesen ist beim Wissenstest auch das Fachwissen gefragt. Man muss verschiedene Geräte erkennen und erklären, Dienstgrade kennen und diverse Knoten anfertigen.
- Florianimesse (Mai)
- Bezirksbewerbe (Juni): Diese sind die Generalprobe für die Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerbe.
- Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend (Juli): Hier kommen rund 5.000 Mitglieder aus ganz

Jugendführer

(seit Ende 2014 Jugendbetreuer)

01.01.1981-16.03.2013

Wilhelm Lang

16.01.2003-20.01.2011

Emma Lang

20.01.2011-01.01.2012

Martina Leitner (vorm. Lang)

01.01.2012-15.01.2015

Emma Lang

15.01.2015-heute

Wolfgang Fischer

NÖ und auch einige Gästegruppen zusammen. Der Höhepunkt sind die Leistungsbewerbe.

- Fertigungsabzeichen (Oktober) für verschiedene, jährlich wechselnde Fachgebiete (Funk, Erste Hilfe, Technik und Wasserdienst)
- Erprobungen (Dezember): In der eigenen Feuerwehr dürfen die Mitglieder der FJ ihr Wissen unter Beweis stellen.
- Weihnachtsfeier (Dezember)

Mitglied werden!?

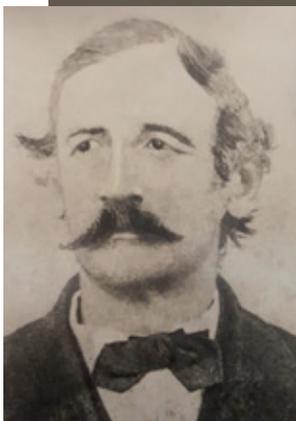
Ab dem 10. Lebensjahr kann man der Feuerwehrjugend beitreten. Wenn auch DU dich für das Feuerwehrwesen interessierst und dir etwas vom „Starken Stück Freizeit“ abschneiden willst, dann melde dich bei uns. Wir werden dich zu unserem nächsten Treffen einladen. Dann kannst du dir einen Eindruck von der Feuerwehrjugend machen und dich anmelden.

Feuerwehrjugendgruppen





Feuerwehrkommandanten seit 1869



Zanzinger Anton
1869-1872
Eintritt: 1869



Gerlich Anton
1872-1882
Eintritt: 1869

Kein Foto
vorhanden

Hauschika Julius
1882-1888
Eintritt: 1878
1. Bezirksverbands-Obmann



Herzog Wilhelm
1888-1905
Eintritt: 1869
Bezirksverb.-Obmann



Bauer Carl
1905-1907
Eintritt: 1873



Sakreusek Leopold
1907-1926
Eintritt: 1892
Bezirksverb.-Obmann



Kurz Julius
1926-1935
Eintritt: 1905



Breinesberger Erich
1935-1943
Eintritt: 1924



Zeber Johann
1943-1946
Eintritt: 1913



Singer Gustav
1946-1965
Eintritt: 1910



Scherrer Josef
1965-1973
Eintritt: 1949
Landes-Feuerwehrrat



Wais Alfred
1973-1989
Eintritt: 1949
Abschnittsfeuerwehr-
kommandant



Pickl Herbert
1989-2001
Eintritt: 1972



Singer Rudolf, 2001-2016, Eintritt: 1984
Abschnittsfeuerwehrkdt.-Stellvertreter



Haselsteiner Ralf
2016-heute, Eintritt: 1994

Sachgebiet Atemschutz

Arbeitsbereich ist die Atemschutzwerkstatt. Die Atemschutzwerkstatt ist mit verschiedenen Hilfsmitteln ausgestattet.

Neben einem Waschplatz ist ein Maskentrockenschrank zum Trocknen der Atemanschlüsse nach der Reinigung vorhanden.

Des Weiteren ist ein computerunterstützter Prüfstand zum Überprüfen der Gerätschaften vorhanden.

Aktuell besitzt die FF Herzogenburg-Stadt 12 Pressluftatmer. 6 davon wurden Anfang 2019 neu angeschafft. Mit den neuen Geräten ist man wieder auf dem Letztstand der technischen Entwicklung. Hierbei handelt es sich um Überdruckgeräte mit einer 300 bar-Kunststoffpressluftflasche.

Ebenfalls ist der Atemluftkompressor der Stadtgemeinde Herzogenburg sowie der Gemeinden Kapelln, Thalheim und Weißenkirchen in der Kirchengasse stationiert.



Sachgebiet Ausbildung

Die Aufgaben des Sachgebietes Ausbildung:

- Erstellen und Gesamtkoordination des Übungsplanes
 - Abhalten von Übungen
 - Absprache mit allen vorgesehenen Übungsleitern
 - Organisation und Ausbildung der Mitglieder zur Vorbereitung zum FWBW
 - Organisation von Sonderübungen
 - Organisation Praxisausbilder
 - Führen einer Ausbildungsstatistik
 - Vorbereiten von Übungen
 - Behördenwege und Anrainerbesprechungen
 - Nachbereitungen von Übungen
 - Organisation von externen Ausbildungen einzelner Mitglieder
- (Module an der LFWS)
- Regelmäßige Absprachen mit dem Feuerwehrkommando, Chargen und Sachbearbeitern
 - Schnittstelle zu anderen Einsatzorganisationen und Feuerwehren
 - Instandhaltung von Darstellungsmaterialien (Übungspuppen usw.)
 - Organisation von Bewerbungs- und Ausbildungsprüfungsteilnahmen
 - Verwaltungstätigkeiten im Rahmen des Ausbildungsbetriebes (FDISK)
 - Beschaffung von Übungsmaterialien
 - Erstellen von Berichten (FDISK, Mitgliederversammlung usw.)



Sachgebiet Fahrzeug- und Gerätedienst

Aufgaben des Fahrmeisters: Instandhaltung und Betriebsfähigkeit aller motorbetriebenen Geräte aufrechterhalten bzw. durchführen. Des weiteren die Ausbildung der Kraftfahrer und Ausstellung der Fahrerlaubnis sowie die Ausbildung der Einsatzmaschinisten.

Der Fuhrpark besteht zurzeit aus:

- WLFA-K mit 3 Wechselaufbauten, unser Lastenesel
- DLK 23/12, die zu den ältesten Fahrzeugen unserer Wehr zählt
- RLFA, unser Allrounder für fast alle Anforderungen
- Kdo, welches eine mobile Einsatzleitstelle darstellt
- Atemluftanhänger (eigentlich nicht unserer), damit uns die Luft nicht ausgeht
- VF 3,5 welches unser kleinstes jedoch begehrtestes Transportmittel darstellt
- Hydrophor, das in das Museum gehört
- Stapler zum Managen von vielen Gütern

Fahrleistungen: im Schnitt von 10.000 km bis 16.000 km

Kleinigkeiten oder teilweise ganze Umbauten werden von uns selbst erledigt, wie z. B. Blaulicht und Horn beim Caddy, Blaulicht RLFA, usw.

Wartungen und gesetzliche Prüfungen werden von Fachfirmen fristgerecht erledigt.



Sachgebiet Feuerwehrmedi- zinischer Dienst

Aufgaben: Versorgung von Einsatzkräften und Zivilisten im Wirkungsbereich der Feuerwehr.

Kommt es im Zuge eines Einsatzes, einer Schulung oder Übung zu einem medizinischen Notfall, können die Mitglieder des FMD schnellstmögliche Erste Hilfe leisten und weitere Vorgehensweisen koordinieren.

- Menschenrettung und Betreuung von verunglückten Personen
- Unterstützung für den Rettungsdienst bei Einsätzen
- Medizinische und hygienische Betreuung von Feuerwehrmitgliedern
- Übungen, Fort- und Weiterbildung im feuerwehrmedizinischen Dienst wie z. B. 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs
- Tauglichkeitsuntersuchungen für ATS-Träger
- Organisation und Durchführung von Impfaktionen
- Beschaffung und Überprüfung des Erste-Hilfe-Materials



Sachgebiet Öffentlich- keitsarbeit



Die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr ist fast so alt wie die Feuerwehr selbst.

Kaum heulte seinerzeit die Sirene oder das Turmgeläut war zu hören, wusste jede/r: Die Feuerwehr rückt aus. Wenig später wussten somit alle, wo und was gebrannt hatte.

Im 150. Bestandsjahr bei rund 150 Einsätzen im Jahr ist die Sirene absolut nicht mehr zeitgemäß.

Bereits seit den 1970er-Jahren wird zusätzlich still alarmiert, seit 2001 ausschliesslich. Somit fällt die Sirene als Informationsmedium der Bevölkerung aus.

Früher reichte es, in einer Woche eine Kurzinformation in der Zeitung oder Quartalsweise im Schaukasten zu haben. Heute möchten die Mitmenschen im Zeitalter der Smartphones die Information am liebsten noch vor dem Ereigniseintritt selbst.

Ein schwieriger Spagat zwischen Schnelligkeit, Informationsgehalt und Wahrung der Persönlichkeitsrechte der eventuellen Opfer.

Die Stadtfeuerwehr nutzt seit 2001 das Medium Internet für die Öffentlichkeitsarbeit, Schaukasten und Zeitung sowie andere Druckwerke sind aber nicht in Vergessenheit geraten.

Logos der Feuerwehr

Neben dem bekannten Korpsabzeichen der Feuerwehr gestaltete Werbegrafiker Thomas Schneider (* 18.01.1968; † 13.09.2016) im Jahr 2002 ein Logo für seine Feuerwehr.

Seit diesem Zeitpunkt zierte Toms Logo fast alle Drucksorten und Aussendungen der Feuerwehr.

Leider war ihm das Gestalten der Festschrift nicht mehr möglich.

Für die Festschrift wurde in Absprache mit der gestaltenden Werbeagentur ein Jubiläumslogo entworfen, das Sie beim Lesen begleitet.

Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz

Der vorbeugende Brandschutz gliedert sich in den organisatorischen und den baulichen Brandschutz.

Beide Bereiche dienen der Gefahrenminimierung bzw. der Erarbeitung und Einhaltung vorbeugender Brandschutzmaßnahmen, welche in diversen Normen, technischen Richtlinien und Gesetzen vorgegeben werden.

Die Tätigkeiten sind vielfältig, umfassen die gemeinsame Durchführung der im Feuerwehrgesetz verankerten feuerpolizeilichen Beschau als Sachverständigentätigkeit gemeinsam mit dem Rauchfangkehrer in öffentlichen Gebäuden, Gewerbebetrieben, und landwirtschaftlichen Betrieben, die Begleitung von Bauverfahren mit der Baubehörde bzw. Gewerbeverhandlungen mit der Gewerbebehörde der Bezirkshauptmannschaft, bei denen die Feuerwehr als Beratungsperson gehört wird.

Auch Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen mit hohen Besucherfrequenzen oder mit erhöhtem Gefahrenpotenzial, wie z. B. Motorsportveranstaltungen, werden durch die Feuerwehr laut vorangegangenen Bescheid der zuständigen Veranstaltungsbehörde gestellt. Diese Tätigkeiten sind sehr zeitaufwendig und dauern viele Stunden, welche oftmals während der regulären Tagesarbeitszeit zu erledigen sind.

Die Feuerwehr ist bei all diesen Tätigkeiten meist im Auftrag der Stadtgemeinde im Einsatz und wird besonders von den Mitarbeitern des Bauamtes informationstechnisch und fachlich unterstützt. Gemeinsam wird versucht, die Gefahren für die Bürger größtmöglich und im gesetzlichen Rahmen zu minimieren sowie die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Feuerwehreinsatz zu schaffen.

Sachgebiet Zeugmeister

Ein modernes Feuerwehrhaus als Zentrum für Ausbildung und Einsatz, funktionierende Einsatzgeräte als Basis für die Schlagkraft bei noch so schwierigen Einsätzen und die Einsatzbekleidung, welche die Feuerwehrmitglieder bei ihren Tätigkeiten vor verschiedenen Gefahren schützt. Das alles sind wesentliche Grundlagen für das Funktionieren des „Systems Feuerwehr“ und der Tätigkeitsbereich des Zeugmeisters.

Der Zeugmeister hat eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Denn er ist für die Wartung und Pflege der Geräte, für die Instandhaltung des Feuerwehrhauses sowie für die Bekleidung zuständig. Da dies auch eine sehr umfangreiche Aufgabe ist, wird er bei seinen Tätigkeiten von verschiedenen Feuerwehrmitgliedern unterstützt. Sehr wichtig in diesem Sachgebiet ist die Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrkommando und den anderen Sachgebieten. Auch ist die Mitarbeit aller Feuerwehrmitglieder (z. B. bei Reinigungsarbeiten, usw.) unumgänglich zur Bewältigung aller Aufgaben. Dies ist besonders nach Einsätzen wichtig, damit alle Geräte so rasch wie möglich wieder einsatzbereit sind.

Die verschiedenen Geräte und Ausrüstungsgegenstände müssen ständig einsatzbereit gehalten werden. Dies muss durch eine intensive Wartung und Pflege sicher gestellt werden. Über sämtliche Geräte und Ausrüstungsgegenstände wird vom Zeugmeister ein Inventarverzeichnis geführt. Spezielle Geräte wie z. B. Rettungsleinen müssen in bestimmten Abständen einer Prüfung unterzogen werden um die Sicherheit zu gewährleisten.

Ein sehr umfangreicher Aufgabenbereich der Zeugmeisterei ist auch die Bekleidung. Jedes aktive Feuerwehrmitglied verfügt über drei verschiedene Uniformen, welche beim Eintritt in die Feuerwehr angeschafft werden müssen und bei Bedarf getauscht oder ersetzt werden müssen.

Um als Zeugmeister in der Freiwilligen Feuerwehr tätig zu sein ist neben der Ausbildung zum Gruppenkommandanten die Absolvierung der zweitägigen Zeugmeisterausbildung in der NÖ Landes-Feuerwehrschule in Tulln erforderlich. Der Teilnehmende erlernt dabei die Durchführung der periodischen Wartungen und Prüfungen von wasserführenden Armaturen, Schläuchen, Bekleidung, Leitern und Rettungsgeräten.

Sachgebiet Chargen

Die Gruppe stellt im österreichischen Feuerwehrwesen nach dem Trupp die kleinste taktische Einheit dar. Sie besteht üblicherweise aus neun Personen, kann aber aufgrund verschiedener Ausbildungsvorschriften, Fahrzeugkapazität oder Dienstpostenplan in der Größe variieren.

Voraussetzung für den Dienstposten des Gruppenkommandanten ist das Absolvieren der benötigten Ausbildungsmodule in der NÖLFWS (Niederösterreichische Landes-Feuerwehrschule).

Aufgaben des Gruppenkommandanten:

- Absetzen einer Ausrückemeldung
- achtet auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung
- Anordnung zusätzlicher für den Einsatzauftrag notwendiger Schutzausrüstung oder Minimierung
- bereitet die Gruppe auf den Einsatz vor (Einteilung der Mannschaft)
- erkundet die Lage
- gibt nach erfolgter Lagefeststellung und Planung die notwendigen Aufträge/Befehle an seine Gruppe, um das Einsatzziel zu erreichen (Lage/Entschluss [Auftrag]/Durchführung)
- befiehlt die Art der einzusetzenden

Löschmittel

- führt die Gruppe im Einsatz
- ist für die Sicherheit und den Einsatzserfolg seiner zugeteilten Gruppe verantwortlich
- weist die Gruppe auf der Einsatzstelle ein
- erteilt Befehle
- kontrolliert laufend die Lage und die Umsetzung der Befehle
- ist für den Einsatz von Mannschaft und Gerät verantwortlich
- überwacht und unterstützt die Gruppe beim ordnungsgemäßen Versorgen der Geräte.
- überprüft die Vollzähligkeit der Gruppe

Die Mitglieder der Gruppe haben sich an folgende Grundsätze zu halten:

- Absitzen erst nach dem Befehl des Gruppenkommandanten
- Warten auf Befehle des Gruppenkommandanten
- Ausschließlich Ausführung der Befehle/Aufträge des eigenen Gruppenkommandanten
- Befehle von anderen Führungskräften sind nur nach Rücksprache mit dem eigenen Gruppenkommandanten anzunehmen
- Erkannte Gefahren an der Einsatzstelle sind unverzüglich dem Gruppenkommandanten zu melden

GroßEinsätze

1869-2019

Auf den nächsten Seiten finden Sie markante Einsätze der letzten 150 Jahre. Damals wie heute war man mit Spezialgerätschaften weit über die Gemeinde- bzw. Stadtgrenzen hinaus gefragt.

- 1872 Bei einem Großfeuer in Kleinrust werden 16 Häuser vernichtet.
- 1873 28 Scheunen vor dem St. Pöltner Tor stehen in Flammen, 25 Objekte werden vernichtet
- 1873 Flammen vernichten in Wielandsthal 4 Häuser samt Wirtschaftsgebäuden nach Blitzschlag; die Herzogenburger Feuerwehrmänner Josef Ramethhofer, Wilhelm Herzog und Josef Brauneis retten zwei Menschenleben.
- 1875 Ausrückung nach Unterradlberg: Brand von 6 Häusern
- 1878 7 Wirtschaftsgebäude brennen in Oberndorf an der Ebene; der Feuerwehrmann Anton Bauer verletzt sich und ist vier Wochen arbeitsunfähig.
- 1878 Bei einem Brand in Etzersdorf erleidet Andreas Koller Brandwunden und ist 12 Tage nicht arbeitsfähig.
- 1882 6 Wirtschaftsgebäude brennen in Großhain.
- 1882 13 Wirtschaftsgebäude brennen in Einöd.
- 1886 1. Bericht eines Fabriksbrandes bei der Firma Grundmann.
- 1894 6 Häuser brennen in Walpersdorf.
- 1894 8 Häuser brennen in Angern.
- 1895 12.07.: Feuer in der Stiftsmühle, die niederbrennt. Der Einsatz der Feuerwehr rettet das Sägewerk.
- 1896 2 Objekte brennen in der Fischergasse.
- 1898 Neuerlich brennen 6 Scheunen vor dem St. Pöltner Tor, es eilen 7 Wehren zu Hilfe.
Brand in der Innenstadt: „Das Kommando am Brandplatze führte der Hauptmann-Stellvertreter R. Bauer von Herzogenburg, da daß Haus des Feuerwehrhauptmannes Wilhelm Herzog leider von den Flammen ergriffen war.“
- 1899 09.04.: Waldbrand im Wasserburger Walde.
- 1901 Es rücken 7 Wehren zu einem Brand in Ossarn aus.
- 1902 4 Scheunen brennen in Ederding.
- 1904 23.05.: 3 Scheunen brennen in Herzogenburg; auch die Feuerwehr St. Pölten rückt nach Herzogenburg aus.



- 1909 Von drei Höfen in Anzenberg werden die Dächer und alle Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen.
- 1910 Hochwassereinsatz mit allen Geräten.
- 1913 5 Häuser brennen in Kapelln.
- 1915 Zum ersten Mal wird „*Kurzschluß in der Lichtleitung*“ als Brandursache vermerkt.
- 1916 26.11.: Brand in einem Sägewerk.
- 1917 Brand der Häuser 100, 101 und 102 in Herzogenburg. Wörtlich steht bei diesem Einsatz vermerkt: „*Auch die Arbeitslust der hiesigen Frauen und Mädchen sei hier erwähnt.*“ Tatsächlich dauert es bis 1996, bis Frauen aufgenommen werden.
- 1922 Großbrand in der Webermühle. Diese brennt komplett nieder. 9 Wehren mit 14 Schlauchlinien stehen im Einsatz; die Dampfspritze steht ohne Anstand ununterbrochen 52 Stunden lang in Betrieb.
- 1924 Zu einem Brand in St. Pölten wird erstmals mit der neuen Autospritze ausgefahren.
- 1925 17.08.: Großbrand in Pottenbrunn.
- 1927 3 Häuser brennen in Höbenbach mit allen Nebengebäuden nieder. Busunglück in Getzersdorf.
- 1928 Erste-Hilfeleistung bei einem Autounfall: Zusammenstoß mit der Eisenbahn.
Bei einem Brand erleidet Sieberer Verbrennungen im Gesicht; Gustav Singer stürzt vom fahrenden Auto und verletzt sich an der Hand.
- 1929 19.11.: Mühlenbrand in Getzersdorf.
- 1931 Wegen der vielen Brände in diesem Jahr werden auf Wunsch der Gemeinde während des Sommers Feuerwachen aufgestellt.
Brand in der Wienerstraße: 6 Rohre im Einsatz.
Brand in der Webermühle: 10 Rohre im Einsatz.
- 1932 Die Kittel-Mühle brennt: Rettung des eigentlichen Mühlenbauwerkes mit seinen weitgehend aus Holz bestehenden Einbauten unmöglich; bei äußerst ungünstigen Windverhältnissen kann wenigstens eine Ausbreitung des Brandes verhindert werden.
- 1940- Die Feuerwehr hat ungezählte Bereitschaftsdienste während
1945 der Luftangriffe. Nach Bombenangriffen müssen wiederholt Tote aus Haustrümmern geborgen werden.
- 1943 Nach Blitzschlag brennt das Gaswerk der Firma Gerhold nieder. Die Löscharbeiten stehen unter „Raketenbeschuß“, da 161 berstende Sauerstoffflaschen hoch durch die Nacht schießen.
- 1947 3 große Wassereinsätze.
Postautobus wird an der Kreuzung der St. Pöltnerstraße mit der Bahnlinie nach Krems von einem Zug zertrümmert. Dabei finden fünf Menschen den Tod.



- 1950 Einer der längsten Einsätze überhaupt: bei einem Waldbrand in Oberwölbling.
- 1952 Für die Feuerwehrmänner ein besonders gefährlicher Waldbrand bei Hameten, da dort während des Krieges ein Munitionslager war.
- 1953 1. Einsatz eines Tankwagens. Dieser Tankwagen bewährt sich bei verschiedenen Einsätzen, bei denen Wassernot herrscht.
- 1954 Holzwerk Schwadorf; bei minus 20°C müssen die Tankwagen aus St. Pölten Wasser zuführen.
- 1955 Brand der Trockenkammer eines Sägewerkes: auch hier ist Wasserzufuhr mit Tankwagen erforderlich; allein unser Tankwagen macht 9 Fahrten.
- 1956 Sehr gefährlicher Brand am Schillerring: 13 Wehren verhindern eine Ausbreitung des Brandes vom Holzschuppen.
- 1957 Brand einer Fabrikshalle der Firma Grundmann durch Überlaufen von Heizöl.
- 1959 Hochwassereinsatz an der Traisen.
- 1960 15.01.: Sicherungsmaßnahmen am Werksbach.
- 1961 13.07.: Brand einer Fabrik.
- 1962 Dombrand in St. Pölten; bei diesem aufsehenerregenden Brand, der den unmittelbaren Anstoß zum Ankauf einer modernen Drehleiter für die FF St. Pölten gab, werden wir spät verständigt und kommen nicht mehr zum Einsatz.
- 1963 07.-08.02.: Eisstoß.
- 1964 Tragisches Autounglück, bei dem vier Menschen ihr Leben verlieren.
- 1966 Am Christtag harter Einsatz bei Brand einer Hühnerzuchtanstalt in Obergrafendorf.
- 1967 21.09.: Ein mit viel Rauchentwicklung verbundener Brand in der Sakristei im Stift; übertriebene Katastrophen-Gerüchte erregen den Ort.
- 1968 Montagehalle der Firma Voith in St. Pölten; Mangel an geeigneten Leitern bei diesem Einsatz gibt Anstoß zur Generalüberholung unserer fahrbaren Leiter.
Brandeinsatz beim Brand von Chemikalien.
- 1968 Wirtschaftshof in Frauendorf: Nachteinsatz, bei dem Wasserzuleitung über ca. 1 km erfolgen musste; TLF kann Nachbarhaus sichern, der Hof selbst stand bei Eintreffen der Wehren bereits in Vollbrand.
Wirtschaftshof in Noppendorf: Nur durch denkbar raschen und zweckmäßigen Einsatz unseres TLF kann das Wohnhaus noch gerettet werden.
- 1969 Brand Maschinenhalle der Schokoladefabrik in Fräuleinmühle: Brand wird erst durch Autofahrer in Herzogenburg bei Gendarmerie gemeldet; da auch die Alarmierung der örtlichen Wehr nicht zeitgerecht erfolgte, stand bei Eintreffen der Wehren die Halle bereits samt Dach in Vollbrand und war nicht zu retten.



- 1970 Scheunenbrand durch Blitzschlag im Meierhof Herzogenburg.
9 Wehren mit 135 Mann waren 2 Tage im Einsatz.
- 1971 Brand Chrudina-Stadl, 3 Wehren konnten mit Tankfahrzeugen die
Nachbarhäuser retten.
- 1972 Die FF Herzogenburg rückte 9 Mal zu Bränden mit 99 Mann und 196
Einsatzstunden aus.
- 1973 Großbrand in der Temperei der Firma Grundmann, 5 Wehren waren
im Einsatz.
- 1974 20.03.: Brand bei den Firmen Leiner & Glanzstoff in St. Pölten.
- 1975 7 Waldbrände bis April
Ab Juni starke Unwetter.
- 1976 Die FF Herzogenburg rückte zu 10 Großbränden und 31 „technischen
Einsätzen“ aus.
- 1977 6 Großbrände, 3 Autounfälle mit einer Menschenrettung und weitere
25 Einsätze.
- 1978 Einsatz nach einer Gasexplosion in der Eybnerstraße in St. Pölten so-
wie einige Großbrände.
- 1979 Hilfsleistungen bei Großbränden landwirtschaftlicher Objekte in
Oberwöbling, Schaubing, Ambach und 12 Verkehrsunfälle.
- 1980 Waldbrand im Raum Einöd, Scheunenbrand in Heiligenkreuz, Get-
zersdorf und 2 in Oberwöbling.
- 1981 Einsatz nach Sturmschäden im Raum Wien und Umgebung am 3.1.
5 Großbrände, 5 Mittelbrände und 12 Autoübergungen nach Unfällen.
- 1982 Keller-Gasbrand in der Jubiläumsstraße, ein Großbrand eines land-
wirtschaftlichen Objekts in Noppendorf, weiters 9 Mittelbrände und 3
KFZ-Unfälle.
- 1983 Waldbrand in Walpersdorf, 07.07.: schwere Unwetter im Raum Her-
zogenburg und Umgebung, Keller auspumpen und Straßenreinigung.
Weiters 1 Großbrand und 8 Mittelbrände sowie 13 Verkehrsunfälle.
- 1984 Brand im Hochhaus Franz Jonasstraße im 6. Stock, 76 Männer, auch
der umliegenden Wehren waren 397 Stunden im Einsatz.
Die Anschaffung einer Drehleiter für die FF Herzogenburg wurde mit
dem Bürgermeister besprochen! Tatsächlich dauerte diese wichtige
Anschaffung noch bis ins Jahr 1995.
Schwere Unwetter im Mai, Juni und Juli im Raum Ossarn, Ederding,
Rottersdorf und Wielandsthal.
- 1985 Zwei Großbrände.
Starke Unwetter im Raum Walpersdorf.
- 1986 05.07.: Großbrand in Pottschall.
07.10.: Großbrand in Wiesing.
- 1987 5 Brandeinsätze.
- 1988 13.02.: Frontalzusammenstoß auf der S33 – beide Lenker verbrannten



- 1989 Schwere Unwetter im Raum Kapelln, Hameten, Ederding und Herzogenburg.
Brand bei der Firma Leiner in St. Pölten.
- 1991 Hochwasser an der Traisen.
- 1996 12.01.: 1. Großeinsatz für die Drehleiter bei einem Industrieobjekt in St. Pölten-Viehofen.
- 1997 Hochwasser an der Traisen.
- 1998 LKW-Brand auf der S33.
- 1999 23.09.: Mühlengroßbrand in Wielandsthal.
02.12.: Gasexplosion in Wilhelmsburg, Unterstützung mit Rüstfahrzeug.
- 2001 10.12.: VU PKW S33 Nord (Erster Einsatz Rüstlöschfahrzeug).
- 2002 07.-19.8.: Hochwasser im Kamptal, 40 Kameraden mit 635 Einsatzstunden und 681 km.
- 2003 09.04.: Brand in einer Tischlerei. Ein Großbrand, der mit massivem Löscheinsatz bewältigt wurde, aber die Nachwirkung mit defekten Einsatzgeräten ist noch nicht abgeschlossen.
23.10.: Großbrand der Purzelbaumalm: Ein Einsatz unter extremen Wetterbedingungen und starker Wasserknappheit. Mit 102 Einsatzstunden der stärkste Brandeinsatz im Jahr 2003.
30.04.: PKW in Mühlbach gestürzt. Hierbei sind 2 Jugendliche ertrunken. Ein Einsatz, der emotional schwer zu verarbeiten war.
- 2004 03.09.: Methanol-Austritt bei einem Kesselwaggon, der 50.000 Liter Methanol geladen hatte. Das defekte Auslassventil konnte abgedichtet und ein weiterer Austritt verhindert werden.
- 2006 11.-15.02.: Schneeschaufeln auf den Dächern in Mitterbach.
- 2007 08.-20.01.: Sturmtief Kyrill zieht über Herzogenburg.
11.01.: Großbrand Industriebetrieb St. Pölten.
- 2008 Sturm Emma.
- 2009 Juni-Juli: Hochwassereinsatz im Bezirk St. Pölten (Pielach, Perschling, Nadelbach).
- 2010 24.03.: Großbrand in Ossarn in der Kittelmühle.
03.06.: Gasexplosion in St. Pölten.
- 2012 08.06.: LKW verliert Anhänger.
- 2013 02.10.: Einmal mehr rückt die DL zu einer Menschenrettung aus.
- 2014 12.01.: Brand im Fernheizwerk Stanzendorf. Beistellung DLK + ALKA.
23.09.: Brand eines Reifenlagers.
01.12.: VU S33. Lenker während der Fahrt verstorben.
- 2017 06.10.: Brand in einem Lüftungssystem. Mehrstündiger Einsatz.
14.10.: Brand einer Fassade in St. Pölten mit Übergreifen des Brandes auf den gesamten Dachstuhl.
- 2018 03.01.: Großbrand in Inzersdorf.



Vor 60 Jahren Landesbewerb in Herzogenburg



627 Wettkampfgruppen mit 5.643 Feuerwehrmännern nahmen vom 19. bis 21. Juni 1959 bei den 9. NÖ Landes-Feuerwehrwettkämpfen teil.

Um die besten Zeiten wurde auf der Fläche vor dem Stift Herzogenburg gekämpft, welches für einen eindrucksvollen Hintergrund sorgte. Der Ablauf des Bewerbes war damals wie heute der gleiche.

Im Vergleich zu den heutigen Bewerben mit 1.300 Bewerbungsgruppen und aktiven Mitgliedern waren die Wettkämpfe vor 60 Jahren direkt ein überschaubares Schauspiel.

Nach zwei anstrengenden Bewerbungstagen am Freitag und Samstag folgte am Sonntag die Siegereverkung. Unter Begleitung mehrerer Musikkapellen marschierten die Feuerwehren aus der Innenstadt auf die Stiftswiese. Hochkarätig besetzt zeigte sich die Ehrentribüne.



Vor 30 Jahren Landestreffen in Herzogenburg



Zum 120-Jahr-Jubiläum der Stadtfeuerwehr fand das 17. Landestreffen der Niederösterreichischen Feuerwehr in der Stiftsstadt statt.

Somit gastierten beide Großveranstaltungen der Niederösterreichischen Feuerwehren einmal in Herzogenburg.

1.600 Feuerwehrmitglieder reisten dazu mit 150 Feuerwehrfahrzeugen an. Im Vergleich zu 2018 (5.529 Mitglieder, 350 Fahrzeuge) steckte die Veranstaltung noch in den Kinderschuhen.

Bei „südeuropäischen“ Temperaturen wurden vier spannende Tage innerhalb und rund um das Stift verbracht. 210 Zelte gaben den jungen Männern zwischen 12 und 16 Jahren vom 6. bis 9. Juli 1989 Unterkunft.

Donnerstag und Freitag standen die Bewerbe in Bronze und Silber am Programm, nebenbei konnte in früheren Tagen am Landestreffen auch der Wissenstest abgelegt werden. Am Samstag war damals wie heute der Besuchertag. Heerscharen an Eltern, Großeltern oder Geschwistern pilgerten dazu nach Herzogenburg.

Am Sonntag folgte eine Feldmesse mit der anschließenden Siegereverkung.

Im Vorfeld wurde monatelange geplant, organisiert, geschraubt und gebastelt, damit für die jüngsten Feuerwehrleute alles perfekt ablaufen konnte.

Aber auch während des Lagers hatten die Feuerwehrmänner und ihre Frauen allerhand zu tun. Galt es doch permanent, Dinge zu organisieren, Getränke und Eis zu verkaufen oder den Bewertern hilfreich zur Hand zu gehen.

Die nächsten 150 Jahre

Ist der Augenblick vergangen, ist er bereits Geschichte. Was die Zukunft bringt, steht in den Sternen. Wir Menschen können unsere Zukunft zu einem gewissen Teil beeinflussen. Aber was bringt nun die Zukunft genau?

Ob eine Organisation wie die Freiwillige Feuerwehr die nächsten 150 Jahre überstehen wird, steht noch in den Sternen. Gewiss wird es eine Organisation zum Bekämpfen von Feuer geben.

Was ist konkret geplant oder greifbarer?

- Der Fuhrpark wird in den nächsten Jahren erneuert werden. Nach 25 Jahren Nutzungsdauer können die Drehleiter und das Rüstlöschfahrzeug ersetzt werden. Diese Möglichkeit besteht ab 2020 für die Drehleiter, hier wird wieder auf eine gemeinsame Beschaffung auf Landesebene gewartet. Ab 2026 kann ein Hilfeleistungsfahrzeug 3 das Rüstlöschfahrzeug ersetzen, sofern das aktuelle Fahrzeug ohne weitere nennenswerte größere Reparaturen dieses Alter erreichen kann.
- Ein neues Feuerwehrhaus mit der FF Oberndorf in der Ebene ist wieder in greifbarer Nähe, hier werden wiederum eine Vielzahl an Planungs- und Abstimmungsge-

- sprächen zu führen sein. Das Alternativgrundstück ist bereits gefunden, alles weitere ist in Verhandlung.
- Förderung und Stärkung der Feuerwehrmitglieder durch gezielte Nachwuchswerbung für die Feuerwehrjugend als auch den Aktivdienst.
 - Wiedereinführung einer (Groß) Veranstaltung zur Mittelbeschaffung.
 - Forcierung des vorbeugenden Brandschutzes.
 - Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den befreundeten Organisationen wie Rotes Kreuz oder Polizei.

GESUCHT



Kluge Köpfe

Fleißige Hände



Schwere Jungs



Flinke Beine

Du bist zwischen 18 und 65 Jahren alt?

Du bist männlich oder weiblich?

Du willst anderen helfen?

Du willst neue Freunde kennenlernen?

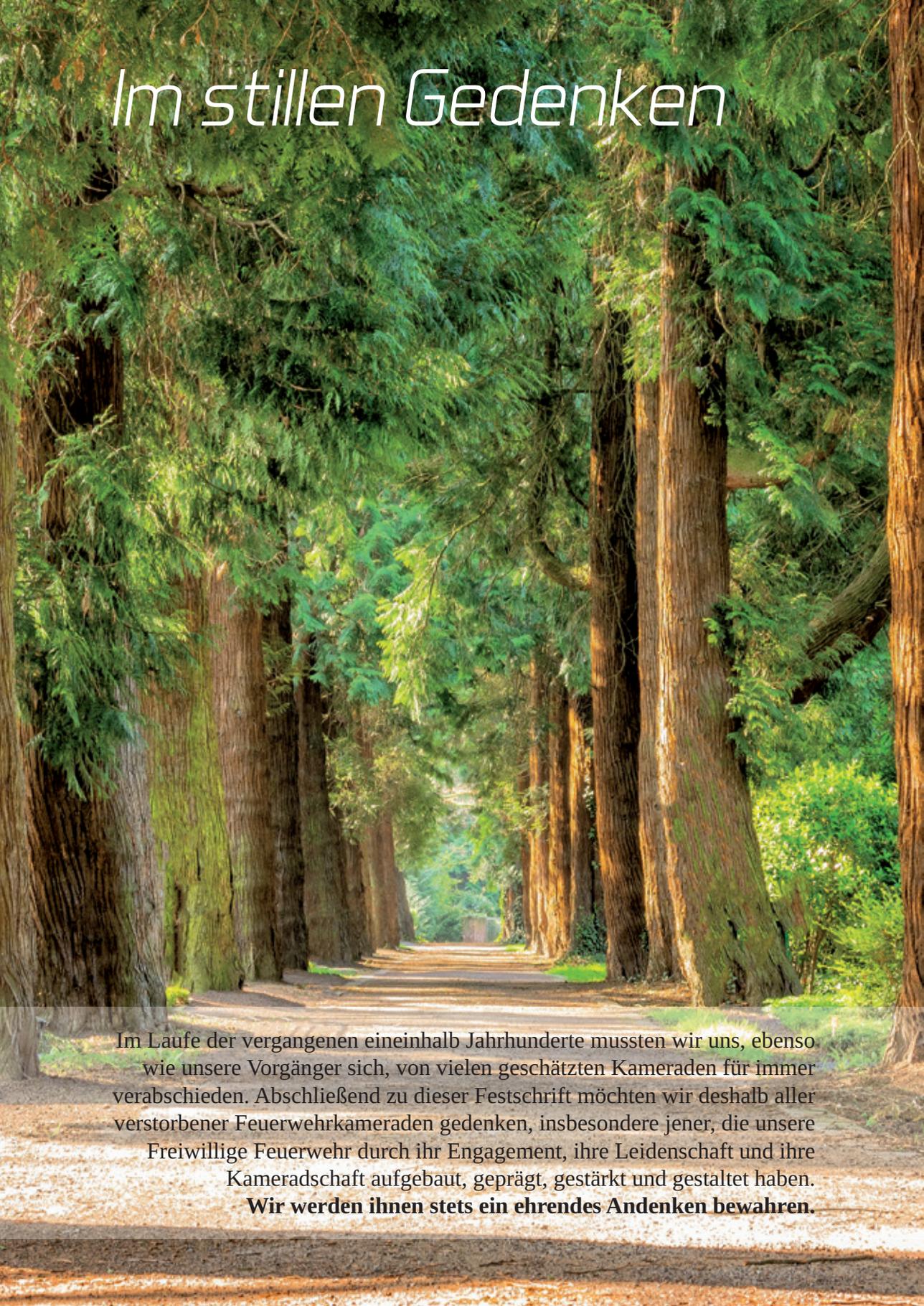
Du willst wissen, wie man sich in Gefahrensituationen richtig verhält?

Dann bist du bei uns richtig!

Besuch uns doch einmal!

*Wir treffen uns jeden Donnerstag ab 19:00 Uhr (Aktive von 15-65 Jahren)
bzw. Samstag ab 09:30 Uhr (Jugend von 10-15 Jahren)!*

Im stillen Gedenken



Im Laufe der vergangenen eineinhalb Jahrhunderte mussten wir uns, ebenso wie unsere Vorgänger sich, von vielen geschätzten Kameraden für immer verabschieden. Abschließend zu dieser Festschrift möchten wir deshalb aller verstorbenen Feuerwehrkameraden gedenken, insbesondere jener, die unsere Freiwillige Feuerwehr durch ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihre Kameradschaft aufgebaut, geprägt, gestärkt und gestaltet haben.

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

